

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 316.

Dienstag den 12. November.

1861.

## Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Der am 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuern ist nach der zu dem Gesetze vom 11. December 1860 erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 12. desselben Monats mit

Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit fällig.

Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge hiernach, ingleichen die städtischen Schoss- und Communalgefälle spätestens

bis zum 15. dieses Monats

bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich abzuführen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, executivische Zwangsmaßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig den 30. October 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

## Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist der hiesige Bürger und Kaufmann Herr **Eduard Sercher** als Specialagent der „Deutschen Feuerversicherungs-Actiengesellschaft in Berlin“ für den Stadtbezirk Leipzig in Pflicht genommen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Leipzig, am 8. November 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Günther.

## Der Gewerbliche Bildungsverein.

Oft und von vielen Seiten ist unserer Zeit im Vergleich zu vergangenen der Vorwurf einer vorherrschend materialistischen Richtung gemacht worden und doch glauben wir behaupten zu können, daß dieser Vorwurf mindestens nicht ganz begründet ist. Die Beweise nämlich, die man für denselben anführt, die Zeitsymptome, mit deren Vortreten man ihn begründen zu können glaubt, sind eigentlich mehr Beweise dafür, daß die jetzigen Menschen besser als ihre Vorfahren verstehen, sich materielle Vortheile zu erringen und zu sichern, als dafür, daß diese materiellen Vortheile in den Augen der Menschen gegen früher an Werth gewonnen hätten. Die Handelsgesellschaften, Actienvereine u. dgl. sind sie etwa etwas anderes als raffinirtere Wiederholungen früherer ähnlicher Institute? Betrachten wir die Hanservereinigung, die Bauhütten des Mittelalters, die Zunftverbände u. dgl. m. mit vorurtheilsfreiem Blick und unter richtiger Würdigung der Culturzustände ihrer Entstehungszeiten, so werden wir den obigen Satz bestätigt finden. Es waren Vereinigungen, durch die sich ihre Mitglieder die ausschließliche Ausübung eines Geschäftszweiges, den ungeschmälerten Genuß der daraus resultirenden Vortheile zu sichern suchten. Freilich waren die Angriffe, denen der strebende Geschäftsmann sich damals ausgesetzt sah, ganz anderer Natur als jetzt, und somit auch die Vertheidigungsmittel ganz von den jetzigen verschieden. Das also ist die wesentliche Verschiedenheit unseres Zeitalters, das sein charakteristisches Merkmal im Vergleich zu früheren, daß man die materiellen Vortheile, nach denen man früher mit derselben Hast wie jetzt strebte, jetzt durch geistige Mittel zu erreichen und zu sichern suchen muß, weil sie auf geistigem Wege angegriffen zu werden pflegen, während beides früher durch Anwendung äußerer Gewalt und andere äußere Mittel geschah. Dieser Unterschied der Zeitrichtungen zeigt sich jetzt auf allen Gebieten des menschlichen Gesellschaftslebens, dessen charakteristische Gestalt doch eben die Merkmale des sogenannten Zeitgeistes feststellt. Um sich eroberte Landestheile zu sichern, um Religionen zu verbreiten, greift man jetzt bei weitem öfter zu den Waffen des geistigen Uebergewichts, der geistigen Umwandlung der betreffenden Völker, als zu offener äußerer Gewalt, ja selbst die Forderungen unzufriedener Völkerschaften oder Landestheile an ihre Regierungen sind jetzt mehr geistiger als äußerer Natur.

Auch die Bestrebungen der weniger bevorzugten Stände, den andern mehr bevorzugten gleich zu werden, sind jetzt mehr geistiger Natur. Während im Mittelalter vielfach die Bestrebungen der Bürger und ihrer Städte eine Rolle spielten, es dem Adel in dem Reichthum der Kleidung, im Führen von Wappen, im Glanz

der Feste, im Halten von Kriegsleuten und Ausführen von Fehd'zügen gleich zu thun, strebt jetzt der Bürger und Handwerker hauptsächlich danach, den höheren Ständen an geistiger Bedeutung, an Bildung gleich zu werden. Diese doch ganz gewiß für den Fortschritt des Menschengeschlechts zeugende Richtung des Zeitgeistes ist auch die Ursache, warum wir jetzt in allen Städten ungleich mehr wissenschaftliche Vereine blühen sehen als früher und Jeder, der einsehen gelernt hat, daß geistig ausgebildete, wahrhaft gebildete, durch Kenntnisse vergeistigte Menschen viel fester als rohere, weil mit vollem Bewußtsein an Zucht, Sitte und Ordnung halten und in ein wohl organisiertes vollständig gesetzmäßiges staatliches Leben sich fügen, die Ordnung in diesem höchsten Grade des Gesellschaftslebens viel sicherer aufrecht erhalten werden. Jedem, der dies einsehen gelernt hat, muß es höchst erfreulich sein zu sehen, wie auch in den Schichten der Gesellschaft, die noch bis vor ganz kurzer Zeit mechanisch in ihrem alten beschränkten Gesichtskreise dahinlebten, jetzt das rege Bestreben erwacht ist, wahre Bildung sich zu verschaffen, in den reichen fruchtbar angebauten Gärten der Wissenschaft sich zurecht finden zu lernen, und von den Pflanzen, die auf diesen Gärten wuchern, auch ihren Antheil an Blumen und Früchten in Empfang zu nehmen, zu sehen, wie dankbar und ergeben sich die Mitglieder solcher Kreise gegen die Männer zeigen, die als Gärtner in diesen Gärten der Mühe sich unterziehen, vor den Augen der Suchenden den innern Bau jener Blumen zu analysiren, ihren Duft zur Geltung zu bringen, die Früchte genießbar und schmackhaft zubereiten und verdaulich für die an solche Genüsse noch nicht Gewöhnten zu machen.

Doppelt erfreulich ist es aber jedenfalls zu sehen, wie unsere Stadt Leipzig, welche von jeher der Sitz der Wissenschaften gewesen, in welcher von jeher mehr als irgend anderswo wissenschaftliche Vereine gediehen, ja welche in allen Schichten des Forschens und Wissens gemeinschaftliche in Vereine concentrirte Bestrebungen aufzuweisen hat, wie diese Stadt neben den theils längere, theils kürzere Zeit blühenden Vereinen zur Erforschung der Geschichte und der Alterthümer, zu Vermehrung geographischer, sprachlicher, pädagogischer Kenntnisse, zu gegenseitiger Förderung und Belehrung der Juristen, der Theologen, der Philologen, der Archäologen, der Kaufleute, der Künstler, der Schriftsteller, der Buchhandlungscommiss u. u., neben der und durch die schon längst blühende und allgemein geachtete polytechnische Gesellschaft jetzt auch einen Verein zur Verbreitung wahrer und umfassender wissenschaftlicher Bildung unter den arbeitenden Classen, einen gewerblichen Bildungsverein besitzt.

Wenn schon der Zweck, den dieser Verein, wie einfach aus

seinem Namen erhellt, verfolgt, ein höchst zeitgemäßer nicht bloß, sondern ein edler zu nennen ist, wenn es daher schon an sich eine sehr erfreuliche Erscheinung ist, daß ein solcher Verein überhaupt besteht, so ist es dem Einsender dieses, der Gelegenheit hatte, in das innere Leben dieses Vereins Einblick zu thun, um so erfreulicher, nach eigener Anschauung darüber berichten zu können, wie dieser Verein besteht. Wenige Monate erst sind seit seiner Gründung\*) verfloßen und schon sieht man höchst erfreuliche Folgen seiner Thätigkeit, schon können seine Mitglieder mit Befriedigung auf seine Vergangenheit zurückblicken. Die Mitgliederzahl, welche am 1. April 560 betrug, ist zwar seitdem nicht erheblich gewachsen, aber wer einmal als Mitglied eingetreten ist, bleibt es gern, was man auch ganz natürlich finden wird bei einem Blick auf die Einrichtungen des Vereins, auf das, was er seinen Mitgliedern bietet. Ein Theil derselben bringt ziemlich gute Schulbildung mit, einem andern mangelt dieselbe in Folge der bis vor wenig Jahren noch namentlich auf dem Lande ziemlich unvollkommenen Einrichtungen unserer Volksschulen. Erstere finden die gesuchten Mittel zur Weiterbildung in dem Verein durch Benutzung der Bibliothek und durch Anhören der fast allabendlich stattfindenden Vorträge aus den Gebieten der Anthropologie, Chemie, Literaturgeschichte, Geschichte, Naturgeschichte, Technologie, Baukunde &c. Durch Benutzung endlich der Unterrichtsstunden über Stenographie, Zeichnen, gewerbliche Geschäftskunde (Buchführung), Geometrie, Physik, Maschinenlehre &c. Die Andern aber bekommen Gelegenheit, das ihnen Fehlende nachzuholen durch Unterricht im Schönschreiben, Orthographie, Stylistik, Rechnen &c. Auch gesellschaftliche Bildung sich anzueignen findet sich Gelegenheit, indem für diesen Zweck Lectionen im Gesang, Uebungen im freien Vortrag und Abendunterhaltungen unter Zuziehung von Damen veranstaltet sind. Weitere Bildungsmittel bestehen in den angelegten Sammlungen, einer naturwissenschaftlichen und einer technologischen, in dem Auslegen von Zeitschriften gewerblichen und sonst mannichfach anregenden Inhalts. Fragt man sich nun, wie es möglich sei, den Mitgliedern den Genuß all dieser Bildungsmittel für den geringen Beitrag von 5 Ngr. monatlich zu gewähren, so giebt auch auf diese Frage der Einblick in das Leben des Vereins die Antwort an die Hand. Der unermüdbare Eifer des aus der Mitte der Mitglieder gewählten Ausschusses, die nicht genug anzuerkennende Aufopferungsfähigkeit vieler unserer geachteten Lehrer und Männer der Wissenschaft, welche theils ganz unentgeltlich, theils gegen ein äußerst geringes Honorar den Unterricht erteilen, die Vorträge halten, die Sammlungen ordnen &c., die wahrhaft edle Menschenfreundlichkeit vieler unserer Buchhändler, Kaufleute und Fabrikanten, welche theils die Bibliothek, die technologische und naturwissenschaftliche Sammlung durch Geschenke bereicherten, theils unentgeltlich Zeitschriften liefern &c.; endlich aber die nicht nur nicht ermüdende, sondern durch das bereits Erreichte nur immer mehr angestachelte Lernbegier der Mitglieder, der Eifer derselben, auch ihrerseits durch Mittheilung gemachter Erfahrungen, durch Einlegen anregender Fragen in den Fragelasten, durch Einbringen von Beiträgen für die Sammlungen, durch Anfertigen notwendiger Geräthschaften u. s. w., durch rege Betheiligung am Unterricht, durch würdiges Betragen und andere entsprechende Bemühungen zu Erreichung der Vereinszwecke beizutragen; dies Alles vereint hat es bis jetzt möglich gemacht, das Erwähnte durchzuführen.

Nun bleibt freilich die Zukunft des Vereins noch zu bedenken und in Bezug auf diese möchten wir unsern Mitbürgern, die sich ja sonst immer für alles Gute und Edle so warm interessieren, recht dringend ans Herz legen, daß es dem kürzlich neugewählten Ausschuss des Vereins nur dann möglich werden wird dem lebhaft ausgesprochenen geistigen Bedürfnis der Mitglieder vollständig abzuhehlen, wenn er in diesem Bestreben recht thätig unterstützt wird. An Lehrern zunächst wird es wohl nicht fehlen, denn einerseits fehlt es unter unsern Gelehrten Gott sei Dank nicht an Männern, die so viel Liebe zu ihrer Wissenschaft haben, daß sie um der Verbreitung derselben willen recht gern das Opfer bringen, ein Duzend Abende aus dem Schatz ihres Wissens Liebesgaben zu spenden, andererseits wird ihnen, wenn irgendwo, so hier das Opfer erleichtert durch die augenscheinliche Gewißheit, daß die ausgestreuten Samenkörner auf guten Boden fallen; mehrere von den Lehrern versichern uns, noch nirgends so viel Lernbegier, eine so ungeheilte, nie abgeschwächte Aufmerksamkeit, eine so achtungsvolle Behandlung der Wissenschaft, ihrer Träger und Lehrmittel bis herab zu den etwa herumgereichten Abbildungen, Modellen, Präparaten &c. gefunden zu haben als in diesem Vereine. Am Local wird es auch nicht fehlen, denn da das Vereinslocal nicht zu reich, so ist es dem Verein nach manchen vergeblichen Bemühungen, in einer der Stadtschulen für die Abendstunden von 8—10 Uhr ein Paar Schulzimmer zu erhalten, doch endlich gelungen sein Ziel zu erreichen, indem Herr Pastor D. Zille ihm ein Paar von den Zimmern des modernen Gesamt-Gymnasiums unentgeltlich für die besagten Stunden öffnet. Wenn nun also für die Vor-

\*) Am 7. Februar constituirte er sich im Wiener Saal (blaue Mäße) und am 1. April bezog er sein jetziges Local Kreuzstraße Nr. 5.

träge und Unterrichtsstunden geforgt sein wird, so bedarf der Verein doch zu Beschaffung und Fortbestehen einiger seiner wichtigsten Lehrmittel der regen Theilnahme und liebenden Mitwirkung auch der Nichtmitglieder. Wie meinen seine Sammlungen.

Die Bibliothek zählt jetzt ziemlich 300 Nummern, aber was will das sagen bei einer Bibliothek, die zum bildenden Gebrauch von circa 600 Männern bestimmt ist, welche den verschiedensten Branchen unseres vielverzweigten Gewerlebens angehören und sich möglichst in allen Fächern der sogenannten humanistischen Bildung heimisch machen wollen. Da wäre nun zu wünschen, daß möglichst alle Buchhändler Leipzigs, die ja dazu berufen sind, die literarische Bewegung Europa's zu vermitteln, zu leiten und zu vertreten, aus ihren Lagern Beiträge zu dieser Bibliothek den edlen Zwecken des Vereins opfereten.

Ähnlich verhält es sich mit den Zeichenvorlagen: es besitzt der Verein erst circa 40 Blatt und 24 Modelle. Die Herren Buchhändler, Kunsthändler, Gypshändler, Töpfer, Bildhauer, Holzwaarenhändler und Eisenwaarenhändler würden gewiß in ihren Vorräthen Manches finden, was als Original zum Zeichnen brauchbar wäre.

Die technologische Sammlung, welche dazu dienen soll jedem Mitgliede Gelegenheit zu geben, die Gewerbe der Andern nach ihrem Umfang, dem zu verwendenden Material und den diese Verwendung begleitenden Schwierigkeiten kennen und dadurch hochschätzen, sein eignes Gewerbe in systematischem Zusammenhang mit den andern betrachten, in seinen verschiedenen Varietäten kennen zu lernen, bedarf und verdient die thätigste Unterstützung; zu dieser Unterstützung ist Jeder befähigt, denn Aufnahme in diese Sammlung finden alle durch Menschenarbeit oder Maschinenarbeit entstandenen Gegenstände, so wie alle zu der Herstellung derselben nöthigen Materialien und Werkzeuge, also alle Rohproducte, Werkzeuge, Muster von Stoffen, Tapeten, Papieren &c. Der dafür eingesetzte Ausschuss, bestehend aus drei Technikern und einigen Gewerbetreibenden, hegt die Hoffnung, daß diese Sammlung, wenn recht zahlreiche, auch noch so bunt und vielgeartete Beiträge dargebracht werden, dereinst ebenso eine Zierde unserer Stadt werden könne, als die technologische Sammlung in Stuttgart eine Zierde jener Stadt ist; auch die Stuttgarter Sammlung begann bekanntlich vor wenigen Jahren sehr klein. Daß durch Nachbildung &c. mit den eingelieferten Gaben kein Mißbrauch getrieben wird, dafür bürgt die Geschäftsordnung des Ausschusses.

Die naturwissenschaftliche Sammlung durch Beiträge zu bereichern und es allmählig dahin zu bringen, daß sie die naturhistorischen Erzeugnisse unsers lieben Vaterlandes vollständig aufweise, dazu hat auch Jeder Gelegenheit und braucht wohl nicht erwähnt zu werden, daß der Zweck auch hier ein guter und edler ist; das leuchtet ja von selbst ein. Auch hier steht eine sachverständige Capacität an der Spitze des verwaltenden Ausschusses.

Nun meine geliebten Mitbürger, Ihr seht, Gelegenheit, mit verhältnismäßig geringen Opfern etwas sehr Gutes zu unterstützen, bietet Euch dieser Verein in vollem Maaß; es lohnt sich aber auch vollständig, ein solches Opfer zu bringen, denn abgesehen von dem nicht hinwegzuläugnenden edlen Zweck, dessen Erreichung ihr dadurch befördern würdet, würdet ihr auch euch durch jede solche Gabe ein Denkmal in den Herzen der Mitglieder setzen, welche solche Geschenke nicht bloß mit der gewöhnlichen Freude eines Beschenkten aufnehmen, sondern mit der höhern Freude darüber, daß wieder Jemand ein Zeugniß ablegt von dem Verständniß, welches der edle Zweck des Vereins in seinem Herzen gefunden, von der Sympathie, die er für die Bestrebungen des Vereins hegt. Daß sich übrigens schon solche Sympathien gefunden, dafür spricht der Umstand, daß das Ehrenalbum des Vereins, in welches die Namen derjenigen eingetragen werden, die als Nichtmitglieder die Vereinszwecke fördern, 25 Namen zählt.

Möge dieser Verein, der bei so kurzem Leben bereits so Erfreuliches geleistet, blühen und gedeihen, möge er unter Leipzigs Einwohnern recht viele sympathische Seelen finden, die seine Bestrebungen nicht bloß billigen, sondern thatkräftig unterstützen und dadurch helfen, für die Zukunft einen wahrhaft und gründlich gebildeten Gewerbestand zu erziehen.

### Schillerfest.

Der Abend des 10. November führte auch diesmal ein zahlreiches Publicum in die Räume des Hotel de Pologne, wo das Gedächtniß des großen Todten in herkömmlicher Weise, mit der Ehrfurcht und Liebe, welche das ganze deutsche Volk ihm ewig erhalten wird, gefeiert wurde.

Der erste Theil der Festfeier hatte — obwohl die bekannte Tüchtigkeit des Chorgesangs der Pauliner und der geschmackvolle Vortrag zweier Schillerscher Gedichte durch die Fräulein Lemke und Remosani nicht wenig zur würdigen und genussreichen Durchführung des Programms beitrugen — doch seinen Schwerepunkt in der Festrede, welche der als geistvoller Publicist mit Recht hochgeachtete Lothar Bucher übernommen hatte. Daß von einem so fein gebildeten und durchaus tüchtigen Schriftsteller mehr

als  
im B  
war,  
stische  
gebied  
aufgeg  
Aufm  
ten re  
nach,  
Stu  
abgele  
lestem  
hindu  
liche  
tonte  
neten  
welche  
kritik  
und i  
rechte  
Geda  
ein e  
einm  
des d  
lich  
nicht  
Inb  
etwas  
kann  
in d  
ners  
litisi  
trug  
Sch  
W  
Sch  
run  
sich  
Dr.  
die

Re  
bel  
auf  
bli  
lich  
Dr  
liffe  
un  
err  
gä  
gel  
wo  
S  
he  
de  
di  
w  
in  
g  
Z  
f

t  
n  
Z  
t  
b  
d

als gewöhnliches Phrasentwerk zu erwarten sei, konnte sich Jeder im Voraus sagen, selbst ehe noch das originale Thema bekannt war, welches er sich zu seinem Vortrage gewählt hatte: das juristische Element in Schiller. Der Redner wußte denn auch durch gebiengen Inhalt in bester Form die Zuhörerschaft, welche mit außergewöhnlichem Interesse seinen Worten folgte, in lebhaftester Aufmerksamkeit bis ans Ende zu erhalten und sich einen wohlverdienten reichen Beifall zu erwerben. Er wies aus Schillers Schriften nach, daß dem großen Dichter ein liebevolles Eindringen in das Studium des Rechts und ein tiefes Verständniß desselben nicht abgesprochen werden könne; er erkannte namentlich in Schillers letztem dramatischen Werke, dem „Tell“, einen durch das Ganze hindurchgehenden juristischen Unterbau, zwischen welchen die herrlichste Dichtung ausfüllend und schmückend eingefügt sei; er betonte namentlich den — wahrscheinlich an Pufendorfs ausgezeichneten Werken gebildeten und geschulten — gefunden Sinn, mit welchem Schiller der scholastischen Art zu philosophiren und dem kritischen Cultus nebelhafter Phrasen und Dogmen sich entzog und die gegebenen thatsächlichen Verhältnisse als Grundlage aller rechten Politik stets im Auge behielt. Die reiche Fülle schöner Gedanken und der trotz aller Eleganz überaus kernige Styl macht ein eingehendes Referat über die Buchersche Rede nach bloßem einmaligen Hören fast unmöglich; wahrscheinlich wird dieselbe indes demnächst im Druck erscheinen und dadurch allgemein zugänglich werden. Wenn die schönere Hälfte des Auditoriums vielleicht nicht so ganz durch einen Vortrag angesprochen wurde, dessen Inhalt allerdings dem Denk- und Gefühlskreise der Damenwelt etwas zu fern liegt, so muß um so mehr die Hingebung anerkannt werden, mit welcher, allem Anscheine nach, dennoch auch in diesen Kreisen den ernstesten und gewichtigsten Sätzen des Redners gefolgt wurde.

Der zweite Theil des Programms hatte eine ausgeprägte politische oder richtiger patriotische Färbung. Herr Otto Devrient trug mit Kraft und Gefühl „Schills Ausmarsch“ und „Auf Scharnhorsts Tod“, Herr Hanisch das gewaltige Lied Uhlands: „Wenn heut' ein Geist herniederstiege“ mit wahrhaft gewaltigem Schwung und aus dem innersten Gemüthe geschöpfter Begeisterung vor und versetzte das freudig lauschende Publicum in eine sichtlich gehobene Stimmung, welche durch einen Epilog von Hrn. Dr. M. Schuster (vorgetragen von Herrn Hanisch) und durch die feurigen Gesänge der Pauliner neue Nahrung erhielt.

Unter solchen Eindrücken begann die Festtafel, die durch eine Reihe von Trinksprüchen in gebundener und ungebundener Rede belebt wurde. Herr Professor Wuttke brachte den ersten Toast auf Schiller, in dessen Geiste Deutschland stets nur vorwärts blicken und streben müsse, woran sich die Absingung eines trefflichen Gedichts an Schiller von K. Schramm schloß. Herr Dr. Heyner pries den bedeutenden Fortschritt, welchen die moralische Macht der öffentlichen Meinung und des Volksgestes in unserer, für Revolutionen wider begeisterten noch geeigneten Zeit errungen, und brachte ein Hoch auf Deutschland, welchem als Ergänzung und Erhöhung der Gesang des von Fräulein E. Palm gedichteten Liedes „Deutschland“ diente. Herr Dr. Th. Apel weihte den Frauen ein sehr ansprechendes Gedicht, das, von Herrn Hanisch vorgetragen, den reichsten Beifall erntete und ein würdiges Seitenstück fand in dem dann gesungenen, von demselben Dichter herrührenden Liede: „Heil den Frauen.“ Herr Lothar Bucher, der nun das Wort ergriff, erging sich zuerst in Jugenderinnerungen, die ihn an Leipzig knüpften, und schilderte dann das Interesse, welches er für diese geschichtlich denkwürdige Stadt stets gehabt, in welcher er sich nicht als Preuße, sondern als mehr, als Deutscher gefühlt habe. Seine schließliche Aufforderung, daß auch Leipzigs Bewohner sich immer vorzugsweise als Deutsche fühlen sollten, fand lebhaftest Zustimmung.

Hierauf trug Herr Hanisch ein durch markige Kraft und wohlthuende Frische ausgezeichnetes Lied zum Preise der deutschen Turnerei vor, dessen Dichter, Herr Advocat Wankel, stürmischer Beifall gesendet wurde. Einen begeisterten Trinkspruch des Herrn A. Peters auf die deutschen Dichter nach Schiller, welche in des Berewigten Geiste fortarbeiten, folgte der Gesang eines von der Gattin des Sprechers gedichteten, „den deutschen Dichtern“ gewidmeten Liedes, worauf Herr Prof. Rosmäcker Schiller als Propheten verherrlichte und das stete Festhalten an dem von ihm gelehrten großen Grundsatz des Jahrhunderters, Alles nur natürlich anzusehen, an das Herz legte. Herr Dr. Joseph nahm Gelegenheit, im Hinblick auf den länger als ein Jahrzehnt zum Leben in der Verbannung gezwungenen Festredner, die Milde rühmend anzuerkennen, welche den Flüchtlingen des Nachbarstaates die Rückkehr in die Heimath gestattete und welche anderwärts noch ohne Nachahmung geblieben sei. Er gedachte auch — aus nahe liegenden Gründen nur mit großer Zurückhaltung — des ersten Stiefers des Schillervereins, so mancher ausgezeichneten Mitglieder desselben und so mancher Gäste des Schillerfestes, welche heute nicht an der Feier desselben Theil nehmen könnten, und brachte endlich diesen Allen ein mit größtem Beifall aufgenommenes Hoch.

Herr Buchhändler Cavael sprach sodann zum Lobe der ganz Deutschland einigenden Schillerstiftung und ihrer verdienten Gründer

und Förderer; Herr Prof. Eckardt aus Luzern trug ein schwungvolles Lied vor, welches die innige Verwandtschaft der deutschen Farben und der deutschen nationalen Bestrebungen mit Schillers Dichtungen feierte; Herr Dr. Göb aus Lindenau ließ deutsche Freiheit und Völkerfreiheit, Herr Dr. E. Burckhardt Lessing und Goethe, Herr Dr. Apel die Dichter und Künstler Leipzigs (dessen Pleiße, was heute vorzüglich klar geworden, noch lange nicht so ganz ausgeschöpft sei, wie Schiller einst geschrieben) und endlich noch einmal Herr Prof. Eckardt die allen Parteizwist vergessende und nur nach Einem großen Ziele strebende deutsche Einigkeit leben.

Die Reihe der Trinksprüche war damit geschlossen und es entsfaltete sich nun in ungezwungener Mannichfaltigkeit das fröhlichste Leben, das bis tief in die Nacht währte. Die allgemeine Lust ließ auf ein allerwärts vorhandenes Gefühl hoher Befriedigung schließen.

### Stadttheater.

Bei der Aufführung von Aubers Oper „die Stumme von Portici“ am 10. November ist vor Allem das gute Ensemble anzuerkennen, zu dem die sämtlichen mitwirkenden Kräfte vereint waren. Die in dieser Oper so wichtigen Chöre wurden präcis und sehr lebendig wiedergegeben; ganz besonders gelang das berühmte Chorgebet im dritten Act. Das Orchester zeichnete sich sehr rühmlich aus, namentlich war die Ausführung der Ouverture eine eben so virtuose als schwungvolle Leistung. — Die bedeutendste Gesangspartie der Oper, den Masaniello, hatte Herr Müller bereits bei seinem Gastspiele in voriger Sommersaison gegeben. Auch bei seinem diesmaligen Auftreten zeigten sich in vieler Beziehung erfreuliche Fortschritte und wir stimmen daher gern in den dem Sänger vom Publicum gespendeten sehr lebhaften Beifall ein, so weit als dieser als Zeichen der Aufmunterung eines tüchtigen Strebens gilt. Besonders waren es die Kraftstellen der Partie, welche Herrn Müller gelangen, denn hierbei kommen ihm seine schönen Stimmmittel und sein natürliches dramatisches Talent bestens zu statten. Für die zart gehaltenen Stellen geht ihm theilweise noch der entsprechende Tonansatz ab. Ein hauptsächliches Augenmerk muß er in dieser Beziehung darauf richten, das piano mit voller Stimme erreichen zu können, denn gegenwärtig wird ihm dieses fast stets nur mit halber Stimme möglich.

Eine im Gesang und im Spiel tüchtige und sehr verständnisvolle Leistung gab Herr Bertram als Pietro, wie auch Fräulein Brenken als Eloira sich mit dieser schweren Aufgabe im Allgemeinen gut ab und Herr Brunner in der höchst undankbaren Partie des Alfonso sich als gebiegener musikalischer Sänger betheiligte. — Frau Bachmanns Fenela ist als eine hervorragende Kunstleistung bekannt, die auch bei dieser Aufführung ihre große Wirkung nicht verfehlt. F. Gleich.

### Das Concert zum Besten der deutschen Flotte,

das am 10. Novbr. Vormittags 10 Uhr im Saale des Gewandhauses stattfand, hatte — selbst abgesehen von den vorgeführten beiden Tonwerken ersten Ranges — auch insofern ein großes Interesse, als lediglich Dilettanten-Kräfte bei dieser Aufführung verwendet waren. Es ist ein erfreuliches Zeichen für den an einem Orte herrschenden Kunstsinne und Kunstgeschmack, wenn der Dilettantismus so hoch steht, daß mit ihm in einer an musikalischen Genüssen fast überreichen Stadt überhaupt eine große Aufführung gewagt werden kann, noch mehr aber, wenn wie diesmal ein solches Unternehmen mit so gutem Erfolg gekrönt wird. Die Mitglieder der Singakademie, des Männergesangsvereins und Dilettanten-Orchesters leisteten unter der tüchtigen Leitung des Herrn von Bernuth höchst Anerkennenswerthes bei der Aufführung des C-moll-Requiem von Cherubini und des Dettinger Te Deum von Händel. Was den Chorgesang betrifft, so mußten wir allerdings etwas Tüchtiges unter allen Umständen erwarten, da die Singakademie und der Männergesangsverein schon vielfach bei den stehenden großen Musikaufführungen im Concertsaal und in der Kirche theilhaftig waren, also an ein öffentliches Wirken gewöhnt sind. Ganz besonders aber hat es uns gefreut, daß der Dilettanten-Orchesterverein seine keineswegs leichten Aufgaben so tüchtig und zufriedenstellend löste. Es ist dieser Verein ein noch junges Institut, das bei seiner Begründung nur eine verhältnismäßig kleine Zahl von Kräften zur Verfügung hatte, jetzt aber bereits — wie wir diesmal gefunden — eine sehr respectable Ausdehnung und Leistungsfähigkeit gewonnen hat. Wer nur einigermaßen weiß, wie schwierig die Herstellung eines genügenden Orchester-Ensembles ist — besonders bei Mitgliedern, deren eigentlicher Beruf die Ausübung der Tonkunst nicht ist — wird dem Fleiß und Eifer dieses Vereins und seines wackeren Dirigenten nach dieser Aufführung von zwei großartigen, hier seltener gehörten Kirchenwerken die rückhaltloseste Anerkennung nicht versagen können.

Wir bemerken noch, daß auch die patriotische Zweck dieser Musikaufführung nicht verfehlt ward, indem sich das Publicum

zahlreicher an derselben theilhaftig, als das sonst bei Vormittags-Concerten, die nicht gratis gegeben werden, der Fall zu sein pflegt.  
F. Gleich.

### Musikalisches.

Unter den musikalischen Genüssen, die in der nächsten Zeit dem Publicum geboten werden sollen, verdient — sowohl wegen der dabei thätigen Künstlerkräfte, als auch um des damit verbundenen edeln Zweckes willen — ein Concert besondere Beachtung, welches zum Besten des sächsischen Pestalozzi-Vereins in der zweiten Hälfte Novembers im Gewandhause gegeben werden wird. Der sächsische Pestalozzi-Verein, aus der Mehrtheit der sächsischen Lehrer bestehend, hat den Zweck, mit den von den Mitgliedern und Freunden des Vereins gesammelten Geldern Lehrerwaisen zu unterstützen, ein Zweck, der gewiß der lebhaftesten Unterstützung und Förderung werth ist. Es steht zu erwarten, daß das durch seinen Wohlthätigkeitsföhrer in vorzüglichem Rufe stehende Leipzig neben den Städten, welche zeither schon bei ähnlichen Unternehmungen dem Vereine ihre hilfreiche Hand gereicht haben, würdig hervortreten wird. Nach einer Seite hin hat sich diese Hoffnung schon verwirklicht, indem mit einer nicht genug zu rühmenden Munificenz Künstlerkräfte vom ersten Range ihre Theilnahme zugesagt haben. Es wird genügen, die Herren D. Benedix, von Bronsart und Concertmeister David, die Damen Frau D. Benedix-Paulmann, Frau von Bronsart und Fräulein Lessiak, und die akademischen Gesangsvereine Arion und Paulus als bei dem Concert mitwirkend zu bezeichnen. Wir wünschen dem Unternehmen guten Fortgang.

### Vorlesungen Shakespeare'scher Stücke.

Herr Emil Palleske, bekannt als Dichter und als Verfasser der besten Biographie Schillers, wird in den nächsten Tagen mehrere Shakespeare'sche Stücke vorlesen und uns dadurch einen hohen Genuß bereiten. Wir machen im Voraus darauf aufmerksam, weil die Kunst des Vorlesens eine so seltene, Herr Palleske aber darin Meister ist, wie Alle anerkennen, die ihn einmal gehört haben.

### Eine Riesenschildkröte (Chelonia esculenta)

haben die Herren Grosberger und Kühl kommen lassen, um ihren Gästen bei dem solennen Schmauschen, das sie jährlich zu geben pflegen und diesmal auf Donnerstag über acht Tage festgesetzt haben, eine echte Turtlesuppe vorsetzen zu können. Diese große Schildkröte ist ein vorzüglich schönes Exemplar, gesund und munter und verdient wohl, so lange sie noch lebt, gesehen zu werden; sehr erfreulich ist es daher, daß genannte Herren sich ein Vergnügen daraus machen, dieselbe Freunden der Natur im unteren Speisesaale des Hotel de Pologne in Augenschein nehmen zu lassen. Das Fleisch der Riesenschildkröte ist übrigens grüngelb oder bräunlich, das schmackhafteste liegt zunächst unter Rücken- und Bauchschild, Leber und Fett gelten als Lederbissen. Rch.

\* \* \*

Leipzig, den 11. November. Der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen und Gemahlin Infantin von Portugal, königl. Hoheit, trafen gestern Nachmittag 1/2 6 Uhr von Dresden hier ein und begaben sich ohne Aufenthalt nach dem Magdaburger Bahnhofe, um von dort aus ihre Reise nach Düsseldorf weiter fortzusetzen.

### Die Rathhausuhr

ging Montag den 11. November um 8 Uhr Morgens 6 Secunden vor.

### Tageskalender.

Stadttheater. 21. Abonnements-Vorstellung.

### Fidelio.

Oper in 2 Acten von Treitschke, Musik von Beethoven.

### Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Witt.
Don Bizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Bertram.
Florestan, ein Gefangener	Herr Brunner.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frau Bertram.
Rosko, Kerkermeister	Herr Lück.
Marcelline, seine Tochter	Fräul. Karg.
Jacquino, Pförtner	Herr Bachmann.
Ein Hauptmann	Herr Treptow.
Erster } Gefangener	Herr Kühn.
Zweiter }	Herr Brühl.
Staatsgefängene. Officiere. Wachen. Bürger und Bürgerinnen. Volk.	

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.  
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

### Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

## Zweites Concert

des  
**Musikvereins Euterpe**  
im  
**Hauptsale der Buchhändlerbörse.**  
heute den 19. November.

**Erster Theil.** Ouverture zu „Egmont“ von L. van Beethoven. — Geisterchor aus dem Drama „Rosamunde“ von Franz Schubert und Soldatenlied aus „Faust“ von F. Liszt, vorgetragen von dem akademischen Gesangsverein „Arion“ unter Leitung des Herrn Richard Müller. — Concert für die Violine Nr. 7, Emoll, von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Kammermusik Seelmann aus Dresden. — Zwei Lieder für Männerchor: Rastlose Liebe von R. Schumann und Trinklied von R. Rubinstein, vorgetragen von dem Gesangsverein „Arion“. — Romanze, F dur, von L. v. Beethoven und Valse diabolique von L. Eller, vorgetragen von Herrn Seelmann.

**Zweiter Theil.** Symphonie, Cdur, von Franz Schubert. Subscription wird angenommen in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** (Grimma'sche Strasse Nr. 9) und **C. F. Kahnt** (Neumarkt Nr. 16). Der Preis eines einfachen Billets für sämtliche elf Concerte (acht mit Orchester und drei für Kammermusik) beträgt 4 Thlr., der eines numerirten Platzes 5 Thlr.

Billets für das zweite Concert zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Fr. Hofmeister** und an der Casse zu haben; Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis heute Abend 6 Uhr allein in der genannten Handlung.

Eröffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Der Vorstand des Musikvereins Euterpe.

## Siebentes Abonnement - Concert

im  
**Saale des Gewandhauses zu Leipzig**  
Donnerstag den 14. November 1861.

**Erster Theil.** Symphonie (Ddur, ohne Menuett) von W. A. Mozart. — Arie für Sopran mit obligatem Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräul. Emilie Antonini und Herrn Capellmeister Carl Reinecke. — Concert für die Violine von A. Rubinstein (neu), vorgetragen von Herrn Jean Becker aus Mannheim.

**Zweiter Theil.** Nachklänge von Ossian, Ouverture von N. W. Gade. — Ensemble aus Uthal von Méhul (Malwina Fräulein Antonini, Larmor Herr Gebhardt, Ullin Herr Wiedemann); die Chöre gesungen von dem Pauliner Gesangsverein. — Variationen über „nel cor piu non mi sento“ für die Violine von Paganini, vorgetragen von Herrn Jean Becker. — Altdeutscher Schlachtgesang für Männerchor von Jul. Riets.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Wegen des in nächster Woche fallenden Busstags ist das 8. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 28. Nvbr. 1861.

Die Concert-Direction.

### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig nach

Berlin: \*3.50. — 8.45. — \*5.50. — (Leipzig-Dresdner Bahn: 5.45. — 2.30.)  
Bonn: \*7. — 12.15. — 6.  
Chemnitz: 5.15. — 7.40. — 12.10. — 3.15. (bis Glauchau). — 6.20. — (Leipzig-Dresdner Bahn: 5.45. — \*9. — 2.30. — 6.30.)  
Coburg etc.: \*11.5. — 1.40. (bis Reiningen).  
Dessau: 3.50. früh. — 8.30. Abds.  
Dresden: 5.45. — \*9. — 12. — 2.30. — 6.30. — \*10.  
Eisenach etc.: 5. — 8.15. — \*11.5. — 1.40. — 7.5. (bis Erfurt). — \*11.8.  
Frankfurt a. M.: 5. — \*11.5. — \*11.8. Abts. — (Westf. Staatsbahn: \*5.15. Morgs. — 6.20. Abds.)  
Hof: \*5.15. — 7.40. — 12.10. — 3.15. — 6.20. — 6.30. (bis Altenburg).  
Magdeburg: \*7. — 7.30. — 12.15. — 6. — 6.30. (bis Götzen). — 10.  
Meißen: 5.45. — \*9. — 12. — 2.30. — 6.30.  
Schwarzenberg: 5.15. — 7.40. — 12.10. — 6.20.  
Zeitz und Gera: 5. — 1.40. — 7.5.  
(Die mit \* bezeichneten sind Eilzüge.)

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2 — 4 Uhr.

**Städtische Sparcasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit)  
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr)  
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.  
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Bei Reich's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11. Portrait-Visitenkarten pr. Dbd. 4  $\frac{1}{2}$ , Photographien von 1  $\frac{1}{2}$  an.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll **den Siebenzehnten Dezember 1861** das auf 720  $\frac{1}{2}$  erwürderte Haus- und Gartengrundstück der verw. **Auguste Wilhelmine Pröhsdorf** unter Nr. 59 des neuen Brandkatasters und Nr. 59 des Grund- und Hypothekendbuches für Döllig nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Döllig aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 25. September 1861.

Königliches Gerichtsamt II.  
Böhme. Weber.

Heute Schluß der

**Cigarren-Auction**

in Lattermanns Hause, Brühl Nr. 74 parterre.  
Adv. Theodor Osten, K. S. Notar.

**Auction.**

Donnerstag den 14. November d. J. Vormittags 9 Uhr sollen die Thonwaaren, als Blumen-Ampeln, Streichfeuerzeuge und Aschenbecher, so wie eine große Partie böhm. Glasnadeln öffentlich in Lattermanns Hause — Brühl 74 parterre — gegen Baarzahlung versteigert werden.

Adv. Theodor Osten, K. S. Notar.

**Auction.**

Im weißen Adler, Burgstraße Nr. 11, kommen Donnerstags den 14. Novbr. von Vormittags 9 Uhr an verschiedene Wirthschaftsgegenstände, darunter mehrere Duzend Stühle, verschiedene Tische etc., so wie ein gut gehaltenes Billard nebst vollständigem Zubehör zur Versteigerung. Letzteres ist in Nr. 24 der Burgstraße zur Ansicht aufgestellt.

**Auction.**

Freitag den 15. November d. J. und an den darauf folgenden Tagen früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in

**Muerbachs Hofe,**

Gewölbe links vom Neumarkt herein,

eine Partie austrangirter, aber noch sehr guter ff. Kurz- und Galanteriewaaren in Leder, Holz, Marmor etc., zu Weihnachts-geschenken passend, so wie eine Partie Reise-, Reit- und Jagd-Utensilien gegen sofortige Baarzahlung durch Unterzeichneten versteigert werden.

Adv. Carl Hartung.

**Korbmacher-Weiden.**

Der diesjährige Schnitt der zu dem Rittergute Zöbiger gehörigen Korbmacher-Weiden soll Dienstag den 19. Nov. von Nachmittags 2 Uhr ab an Ort und Stelle meistbietend unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

**Zur Schillerfeier.**

Term. Marggraf, Prologe. 5  $\frac{1}{2}$ .

Heinr. Pfeil, Die Heimkehr. Lied für Bass. 5  $\frac{1}{2}$ .

Das Lied wurde zur Schiller-Vorfeier im **Hôtel de Saxe** unter großem Beifall gesungen; Marggraf's Prologe hatten sich beim Vortrage stets der ungetheiltesten Anerkennung zu erfreuen!

Vorräthig bei **Paul H. Jünger** (Gewandg. 2).

**Was sind die Männer?**

Unmenschen! — also keine Menschen.

Von **Clara Wittengwei**.

Für nur 5  $\frac{1}{2}$  in der Buchhandlung Neumarkt 9 erhalten.

Bei **H. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in **J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung**, Neumarkt Nr. 38 zu haben:

Der kleine

**Courmacher,**

oder der

**Gesellschafter comme il faut.**

Enthält: 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 7 dramatische u. pantom. Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Poserabendscherze, 51 scherzhafte Räthselfragen und 51 Auslösen dazu, 17 Bepitscherze, 24 ganz leichte über-raschende Kunststückchen u. magische Belustigungen u. s. w. Neunte vermehrte und verbesserte Auflage.

Eleg. brosch. mit Titeloignette.

Preis 7  $\frac{1}{2}$  Silberggr.

Der **schüchternste** und **blödeste** junge Mann wird sich, im Besitze des „**kl. Courmacher**“, binnen Kurzem zu einem **Lebemann** — zu einem vollendeten **Gesellschafter** — umgewandelt sehen.

**Auf vielfaches Verlangen**

habe ich noch in größerer Anzahl in meiner Leihbibliothek aufgestellt:

**Dr. G. W. Streubel,**

**Wie hat der Staat der Prostitution gegenüber sich zu verhalten?**

**Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 7.**

**Clavier-, Gesang- u. Harmonie-Lehre.**

Eine Dame, welche 8 Jahre Musik gründlich studirt (selten beste Empfehlungen stehen zur Seite) wünscht in Freistunden einige Schüler zu unterrichten, pr. Stunde 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  (in Familien 5  $\frac{1}{2}$ , wo mehrere), doch nur solchen, welchen es wahrhaft am Herzen liegt etwas zu lernen. Adressen poste restante unter L. P. F. werden prompt beantwortet.

**Quadrille à la cour.**

In Privatstunde suche ich sofort 1 Herrn und 1 Dame für Quadrille. Um schnelle Anmeldung bittet **S. Nech**, Reichsstr. 11.

**Local-Veränderung.**

Das Verkauflocal der **Senffabrik** von **Aug. Nitzsche**, sonst **Bauers Wwe.**, befindet sich nicht mehr Preußergäßchen, sondern **kleine Fleischergasse Nr. 21.**

**Kunstliche Zähne** und dergl. Reparaturen fertigt **A. Müller**, Arzt, Paulinum.

**Den geehrten Hausfrauen**

empfiehlt seinen auf der **Münzgasse** gelegenen, ganz neu eingerichteten (früher **Waaner'schen**) **Trockenplatz** nebst **Wäschhaus** und **neuen Wäschrollen** zur gütigen Benutzung **F. Lelise.**

**Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei.** **Gand-schuhe** in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem **Leder** werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka**, Petersstr. 18 (3 Könige), 3 Tr.

Eine zuverlässige Kochfrau empfiehlt sich geehrten Herrschaften bei vorkommenden Fällen.

Näheres **Johannisgasse Nr. 33**, 1 Treppe im Hofe.

Für Damen wird schön und billig geschneidert **Peterskirchhof Nr. 5**, 4 Treppen rechts.

**Wäsche** so wie Ausstattungen werden echt und schnell gestickt, gothisch das Dbd. 10  $\frac{1}{2}$ , **Brühl Nr. 72**, 2 Et. rechts.

**Wäsche** wird sauber und billig gewaschen und geplättet, so wie auch ausgebessert **Petersstraße**, 3 Rosen, im Hofe 2 Treppen.

**Güte** werden modernisiert à Stück 10  $\frac{1}{2}$  große **Fleischergasse Nr. 20** rechts die 2. Treppe, 1 Treppe.

Von einem armen Blinden werden **Rohrstühle** billig und dauerhaft bezogen **Inselstraße 15**, Mittelgebäude 3 Treppen links.

**Gummischuhe** werden gut und dauerhaft reparirt **Nicolaisstraße Nr. 6** im Hofe 2 Treppen.

**Gummischuhe** werden verkauft (auch einzeln) und solche reparirt **Burgstraße 21** (Dr. Helfers Haus). **Ehregott Stein.**

Großes Format — weißes Papier — sauberer Druck!  
 In Schulze's Verlag in Borna erschien so eben:  
**Gewerbegesetz für das Königreich Sachsen**

nebst dem damit in Verbindung stehenden  
**Gesetzen, Verordnungen und Ausführungsverordnungen.**  
 Abdruck der Publication im Gesetz- und Verordnungsblatt, der alleinigen authentischen und Original-Ausgabe laut  
 Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 4. November 1861.  
 Preis 5 Ngr. Im Umtausch gegen Exempl. d. r. früheren Auflagen desselben Verlags nur 3 Ngr.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vorräthig in Leipzig: **L. Rocca u. Ign. Jackowitz,** Universitätsstraße Nr. 2, erste Etage.

Mit  
**Voll-Loosen** . . . . .  
 (gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.  
 Halbe à 25 . 15 .  
 Viertel à 12 . 22 $\frac{1}{2}$ .  
 Achtel à 6 . 12 $\frac{1}{2}$ .

so wie mit

**Loosen** . . . . .

Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.  
 Halbe à 5 . 3 .  
 Viertel à 2 . 16 $\frac{1}{2}$ .  
 Achtel à 1 . 8 $\frac{1}{2}$ .

1. Classe 61. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 16. December d. J., empfiehlt sich

**August Kind,**  
 Hôtel de Saxe.

**Geschäfts-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein bisher betriebenes  
**Destillations-Geschäft**  
 von dem im gleichen Local Dresdner Straße Nr. 9 befindlichen  
**Material-Geschäft**

getrennt und zwar in das dicht nebenan liegende Local verlegt habe.

Es ist mir dadurch die Gelegenheit geboten, Letzteres nach jeder Richtung hin zur Zufriedenheit meiner Kunden zu leiten, und meine größte Aufgabe wird es sein, allen Ansprüchen durch beste Waare und billigste Preisen vollkommen zu genügen.

Das Destillations-Geschäft werde ich gleichfalls durch verstärkte Kräfte, größte Aufmerksamkeit und Sorgfalt wie zeither  
**en detail et en gros** fortführen.

Leipzig, im November 1861.

**Franz Voigt.**

**Die chemische Kunst- und Seiden-Wäscherei**  
 von **Agnes Rowald,**

Reichels Garten, Promenadenstraße Nr. 13, 1 Treppe,

empfeht sich im Waschen und Appretiren auf franz. Art von Blondin, Spitzen, Kanten, seidnen Bändern, seidnen und wollenen Kleidern, Shawls, Tüchern, Damen-Mänteln, Gardinen, Tischdecken, Fußteppichen, Angora-Decken, so wie allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen und verspricht bei sauberster und schönster Arbeit die billigste und schnellste Bedienung.

**Alle Arten Vergolder-Arbeiten unter Garantie auf 2 Jahre**

werden gefertigt, Reparaturen angenommen und alles sehr billig berechnet; Goldrahmenspiegel mit schönem weißem Glas 15—20 % billiger als bei Händlern. Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 285

**F. Prächtel.**

**PORZELLAN-MALERIE.** Thürschilder, Seideldeckel, Klingelgriffe, Tassen etc. werden mit Schrift-Decoration in Gold oder belieb. Farbe billigst, schön u. schnell geliefert Neukirchhof Nr. 7, 1 Tr.

Geehrten hiesigen und auswärtigen Familien empfiehlt sich in vorkommenden Fällen zur Besorgung von **Dejeuners, Dinners und Soupers** so wie einzelne Schüsseln in und außer dem Hause  
 Große Fleischergasse Nr. 28.

**E. Kannödörfer, Kunstkoch.**

**A V I S.**

Ergebenst anzeigend, daß wir dem Herrn **Otto Schwarz** in Leipzig, Petersstraße Nr. 31, den Allein-Verkauf unserer gewebten

**Waldwoll-Fabrikate**

für dortigen Platz und Gegend übertragen haben, halten wir dieselben Allen, welche an Sicht und Rheumatismus leiden und sich dagegen schützen wollen, zu geneigter Bedienung empfohlen. Alles Nähere bei obigem Herrn.

**Die Waldwoll-Waaren-Fabrik zu Remda im Thüringer Walde.**

Für dieselbe: **Lairitz.**

**Carl Egeling**

empfeht sein großes Lager in Damen-Mänteln und Jacken sehr billig.  
 Sainstraße Nr. 28 im Anker, Fabrik Markt Nr. 9, 2. Etage.

**Hermann Rumlers Kleider-Magazin,**

Nicolaisstraße Nr. 35,

empfeht in größter Auswahl bei billigsten Preisen Paletots, Uebergieher, Jaquets, Joppen, so wie Wänkleider und Westen.

**Tuchhüte für Damen** pr. Stück 20 Ngr. bei **Gehrdor Hennigke,**  
 Grimma'sche Straße, Selliers Hof gegenüber.

# Wollene Fussdeckenzeuge, abgepasste Teppiche und Angora-Felle

empfehlen **Petersstraße 35, 3 Rosen. Conrad & Consmüller.**

**Für Damen** empfiehlt Perlen, Näh-, Filet-, Tambouris-, Perl- und Tapissier-Nadeln, hölzerne und stählerne **F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.**

Das von den größten Aerzten Frankreichs und Englands empfohlene

## Eau de Lis

(1 ganzes Flacon 1 Ltbl. 10 Ngr., ein halbes Flacon 20 Ngr.), ist allein als das einzige Schönheitsmittel von allen Damen, die es gebraucht haben, anerkannt und wird dafür garantirt, daß es Sonnenbrand, Sommerprossen, Rötthe, Finnen, gelbe Haut, Leberflecke, Pockenflecke, so wie alle Hautunreinigkeiten sicher entfernt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme, Hände sofort blendend weiß, weich und zart macht, und erfrischend, verjüngend auf dieselben wirkt, was bei keinem andern Mittel der Fall ist.

Das **Eau de Lis** ist nur allein echt zu haben bei **Theodor Pflitzmann, Niederlage: Reichstraße Nr. 55, 1. Etage. Markt, Bühnen Nr. 35.**

## Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grautwerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

**C. Haustein, Coiffeur, Nicolaistraße Nr. 51.**

## Schwarze Signir-Zusche

empfehlen den Herren Cigarren-Fabrikanten per Pack zu 30 Stück à 15 Ngr. **Alex. Lehmann, Petersstraße.**



## Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacehandschuhe, in Gläsern pr. 2 Loth 2 1/2 Ngr., pr. 8 Loth 6 Ngr. bei **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

## Ausverkauf

## Stereoskopen - Bildern.

**Antonio Sala & Co., Grimm. Str. 37, 1. Etage.**

**Rudolph Taenzler's**  
LEIPZIG  
Markt Nr. 19.

**Meißner- und  
Stahlstrichrock-Fabrik**

**Rud. Taenzler's**  
Markt Nr. 12 (Engel-Wholbete).

## Photographie-Album,

so wie feinste Lederwaaren mit und ohne Stickerei, Handlungsbücher, Schreibmaterialien etc. etc. empfiehlt in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen **Ernst Hagendorf, Grimma'sche Straße 38, Ecke vom Naschmarkt.**



## Das Pariser Hutlager von E. W. Werl,

früher **G. B. Helsingier**, empfiehlt **Herren-Hüte** feinsten Qualität, in allen Grössen, besonders vorgerichtet gegen **Durchschwitzung; braune Filzhüte; Façon: Prinz Albert; extrafeine braune und schwarze Velours; so wie steyerische und Tyroler Jägerhüte, grün, grau und braun in Filz und Tuch** und eine Auswahl modernste **Mützen für Jagd und Reise.**

## Geehrten Herrschaften

empfehle ich mein Lager fertiger Wäsche aller Art, als Herren-, Damen-, Kinderwäsche und Negligés, sowie Taschentücher in Leinen und Battist, Leinwand, Shirtings, Negligéstoffe und Bettzeuge in allen Qualitäten zu soliden billigen Preisen. Auch werden Bestellungen auf Anfertigungen nach dem Maße prompt ausgeführt.

**Marie Platzer, Thomasgäßchen 11.**

## Turner-Schlipse,

allgemeine echt deutsche, mit dem Bildniß Vater Jahns und deutschen Turnerzeichen, à Stück 7 1/2 Ngr., per Dkb. 10% Rabatt, einzig und allein zu haben bei

**C. G. Froberg, Nicolaistraße Nr. 2.**

**Cravatten, Schlipse und Buckskin-Handschuhe** größte Auswahl.

## Feinste Pariser Herren-Hüte

französischer und englischer Façon, vorzüglicher Qualität, ferner Façon **Garibaldi** und **Cavour**, so wie

## Wiener und Pariser Handschuhe

in allen Farben empfang neue Sendung und empfiehlt **Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.**

## Sehr empfehlenswerth!

Eine Partie franz. schwere seidne **Poplin-Roben** in schöner Auswahl, 24-26 E. haltend, à Robe 9 1/2 u. 10 1/2 Ngr. Eine Partie **Reste** (2, 3, 4-6 E.) seidne schwere **Gutstoffe** à 9 1/2 Ngr. pr. Elle, worunter sehr nette Sachen, besonders für Kinderhütchen passend.

Ferner:

Neue Zusendung in vorzüglicher Qualität des so beliebten schweren **Fohlschwarzen Lustre-Taffet** 2 E. breit, auch jetzt in derselben Güte 7/4, 6/4, 5/4 und 4/4 breit sehr preiswürdig.

## Heldenreuter & Teuscher,

**Dresdner Straße der Post vis à vis.**

## Im Herrenkleider-Magazin von G. Leysath

soll ein bedeutender Vorrath von Ueberziehern, Röcken, Beinkleidern, Westen u. Schlafrocken sehr billig verkauft werden, und eine Partie **Winter-Röcke, zurückgesetzte Waare, unterm Kostenpreis, Neum. 36.**

## Filzschuhe mit Gummisohlen u. Besatz,

das Neueste und Praktischste, auch in der Masse einen warmen Fuß zu erhalten, empfiehlt nebst allen andern Sorten in vorzüglicher Qualität billigst

**R. T. Köberling's Hutfabrik, Markt, Bühnengewölbe Nr. 30.**

## Streichhölzchen

besten Qualität erläßt **Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen** **Ewald Ritter, Dresdner Straße.**

**Eiserne Klapp-Bettstellen**  
à Stück 4 1/2 Thlr. empfiehlt  
**Gustav Burckhardt**, Barfußgäßchen (Kaufhalle).

**Die beste Scheuerseife**  
kauft man à 2  $\pi$  pr.  $\mathcal{R}$  bei **H. Meltzer**.

Ein Material- und Destillationsgeschäft in günstiger Lage ist nebst Kramercfirma mit 1000  $\pi$  Anzahlung zu verkaufen. Adressen sub K.  $\mathcal{H}$  7. durch die Expedition d. Bl.

Ein Fünftheil (1/5) Kur vom Seegen Gottes-Erbstollen zu Gersdorf ist zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen erteilt Auskunft

**Moritz Fleischer**  
in Zwenkau.

Ein sehr gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen  
Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen links.

**Wartburg, Schrötergäßchen 2**, ist ein gebräuchter, in gutem Stande befindlicher Flügel (Stuß) billig zu verkaufen.

Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen Sonnenw., Borna'sche Straße 1 Treppe bei Herrn Kühlhorn.

Ein gut gehaltenes Pianoforte, 6 1/4 octavig, ist zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

**Uhren und Goldwaaren, neue und gebrauchte.**

Ancreuhren, Brühl Nr. 47. Uhrketten, Armbänder, Spinderuhren, Broschen u. Ohrringe, Stuhuhren, Ringe u. Tuchnadeln, Rahmuhren, Narmelknöpfchen, Wanduhren, Medaillons u. dgl. m.

empfehlen preiswürdig

**Schneider & Stendel.**

NB. Auch werden dergl. Sachen als Zahlung angenommen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Sopha und einige Gedett F. d. d. Betten Neulichhof Nr. 1, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 1 Mahag.-Bücher-Étagère, schöne Mahag.-Nähelsche, 1 zweifelh. Diomane Hainstr. 24, goldn. Hahn.

Zu verkaufen sind zwei dauerhafte Sophas, welche noch in gutem Zustande sind, Nicolaisstraße Nr. 41 parterre.

**Robrstühle**, polirt, lackirt und roh, sind billig zu verkaufen Hainstraße 24. **J. Sauer.**

Ein getraener Damen-Tuchmantel ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 56 im Gewölbe.

Zwei Filet-Decken mit schönen Mustern, gut und dauerhaft gearbeitet, sind billig zu verkaufen Marienstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ein gestickter Teppich 6/4, 10/4, gut gehalten, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 8 im Cravatten-Geschäft.

**Zu verkaufen**

stehen 3 gute gangbare Wäschrollen, eine mit sämtlicher Bude, große Windmühlenstraße Nr. 46.

**Ein Aquarium**

mit Vogelhaus ist billig zu verkaufen Petersstraße 6, 4. Etage.

Eine kleine Drehbank ist zu verkaufen Universitätsstr. Nr. 16.

Doppelfenster 2  $\mathcal{E}$ . 22  $\mathcal{B}$  hoch, 1  $\mathcal{E}$ . 12  $\mathcal{B}$ . breit sind billig zu verkaufen Markt, Bühnen-Gewölbe Nr. 32.

Zu verkaufen sind mehrere Centner starke eiserne alte Panzerketten in der Thomasmühle.

**Kochmaschinen und Ofenrohre**

sind zu verkaufen zu jedem Ladenpreis Rudwiger Straße Nr. 10.

Ein Kanonenofen für 2  $\pi$ , ein kupferner Kessel für 8  $\pi$  ist zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine schöne Dogge, echte Race, und Naderes zu erkaufen im Destillationsgeschäft des Herrn F. W. Schindler, Dresdner Straße und Querstraßen-Ecke.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf Stöckeris oben Thells Nr. 13.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen in Gohlis Nr. 114, neuer Andau, Brüderstraße.

Zu verkaufen ist ein starkes fettes Schwein in Leutsch Nr. 30.

Zu verkaufen ist ein guter Kettenhund im Rathsholzhofe.

**Heu-Verkauf.**

200 Centner sehr gutes Wiesenheu sind wo möglich im Ganzen ohne Unterhändler à  $\mathcal{E}$ r. 26  $\mathcal{N}$ gr. zu verkaufen. Proben liegen vor Zeiger Straße Nr. 24, neben d. m. Tivoli.

**Bestbrennende Gascoaks**

à Scheffel 11  $\mathcal{N}$ gr., sehr schöne Pechsteinkohlen à Scheffel 15  $\mathcal{N}$ gr., beste böhmische Patentkohlen à Scheffel 14  $\mathcal{N}$ gr., bei 5 Scheffel à Scheffel 13  $\mathcal{N}$ gr., à Centner 9  $\mathcal{N}$ gr., bei 50 Centner à Centner 8 1/2  $\mathcal{N}$ gr., in Lowry à Centner 8  $\mathcal{N}$ gr. franco empfehlen

**Schirmer & Müller,**

Rosplatz 10, neben d. Posthalterei (Eingang Ulrichsg. links).

Zettelkasten: Thomagäßchen 7 und am goldnen Sieb in der Halle'schen Straße.

**Echten Winkelmühler Torf**

à Tausend 3  $\pi$  10  $\pi$ . Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.

**Kaffee,**

vorzüglich schön von Geschmack, das Pfd. à 10  $\pi$ ,

Neis, besten Caroliner,

Französische Pflaumen

empfiehlt einer g. fälligen Beachtung

**Ewald Ritter, Dresdner Straße.**

**Beste Qualität Erdmandel-Kaffee**

aus der Fabrik der Herren **Dommerich & Co.** in Magdeburg hält stets Lager und empfiehlt denselben billigst

**Richard Quarch, Zeiger Straße Nr. 58.**

**Blanken Berger Leberthran**

kauft man billig bei **H. Meltzer.**

**Guten kräftigen Rum,**

gut von Geschmack, zu heißen Getränken verwendbar, kauft man à 6 1/2  $\pi$  pr. Flasche bei **H. Meltzer, Ulrichsstraße Nr. 29.**

**Süssen Weinmost**

erhielt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

**Liqueure.**

Holländische: Curaçao, Genièvre, Anisette, Maag-Bitter.

Französische: Grande Chartreuse von Garnier, La Glorieuse, Crème de Vanille, Parfait d'amour.

Italienische: Maraschino, Wermuth.

Russische: Crème d'Allasch.

Englische: Whiskey.

frische französ. Trüffeln,

frische Whitstaber Auster.

frische Seezische,

Hamb. Rauchfleisch u. Rindszungen,

Strassburger Pasteten von Hummel,

Chinesischen Thee.

**A. C. Ferrari.**

**Gute ungar. Wallnüsse**

offeriert in Säcken billigst

**Hermann Thiemo, Nicolaisstraße Nr. 47.**

Neue türkische Pflaumen, die vorzüglich schön ausfallen, so wie böhmische und sächsische Pflaumen empfing und verkauft billigst

**Carl Schmutz, Dresdner Straße Nr. 38.**

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 316.]

12. November 1861.

## Meuselwitzer Braunkohlen

aus der Grube „Zum Fortschritt“ ist wieder eine Partie trockene Kohle angekommen und verkaufe 1. Sorte à Scheffel 9  $\%$ , 2. Sorte à Scheffel 7  $\%$  frei ins Haus, bei Abnahme ganzer Locomotiven billiger, **Böhmische Patentkohle** à Scheffel 13 1/2  $\%$ , à Centner 8 1/2  $\%$ , **Zwickauer Pechkohle** à Scheffel 15  $\%$ , **Würfelkohle** à Scheffel 14  $\%$  ebenfalls frei ins Haus.

Carl Aug. Müller jun.

Zweite Niederlage im Sabuelamm neben dem Leipzig-Dresdner Bahnhof, Eingang in der Wintergartenstraße.  
Ein Briefkasten zur Aufnahme für Bestellungen befindet sich Grimma'sche Straße am Café français.

## Böhmische Braunkohlen von St. Mariahilf Grubencomplex bei Brüx.

Von dieser schon seit einigen Jahren mit großem Beifall aufgenommenen Kohle empfangen wir frische Zufuhren und empfehlen solche in ausgezeichnetster Qualität zu billigem Preise.

Anders Wwe. Schröder & Co., Brühl, Rauchwarenhalle.

## Schottisch Pale Ale heute vom Faß

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

empfehlen

## Die 40. u. 41. Sendung Holsteiner u. Whitstabler Austern in Auerbachs Keller.

Frische Holsteiner und Whitstabler Austern,  
frische Steinbutt,  
frische Schellfische,  
frische See-Dorsch,  
neuen grosskörnigen Astrachaner Caviar,  
geräucherte Pommersche Gänsebrüste,  
neue Strassburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen,

## frische Trüffeln,

erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt No. 2/386.

## Frischen Dorsch, italienische Maronen,

frische Trüffeln, neuen russ. Caviar,  
Kieler Sprotten, Frankfurter Würste.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frischer Lachs und Seeborsch ist angekommen und zu haben bei  
J. F. Drenzig, Nr. 9 an der Wasserkunst u. auf dem Markt.

Böhmische Fasanen und Rebhühner sind zu haben bei  
J. Höder, Preussergäßchen Nr. 5.

Magdeburger Sauerkraut mit Äpfeln eingelegt à 15  $\%$ ,  
Schweinsknochen à 30  $\%$ , Pökelfleisch, Preiselbeeren,  
Pflaumenmus, alle Arten gut kochende Hülsenfrüchte und Mehl-  
speisen empfiehlt H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Verkauft wird reines Gänsefett  
Zeiger Straße Nr. 56 in der Restauration.

## „Restauration oder Destillation.“

Eine solche in frequenter Lage, so wie schwunghaftem Betriebe  
befindlich, wird ehestens zu übernehmen gesucht und werden darauf  
bezügliche Offerten sub B. H. # 50 poste restante hier franco  
erbeten.

Ein Pianoforte von 30 bis 70 Thaler zu kaufen gesucht  
Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

## Federbetten oder Bettfedern

werden zu bestmöglichen Preisen gekauft Brühl 11 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden schon tragbare Pflaumenbäume  
Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

## Abfall (Klares) von Winkelmühler Torf

zu einem technischen Zwecke (nicht zum Brennen) dienend, wird zu  
kaufen gesucht und das Fuder mit 1  $\%$  10  $\%$  bezahlt.

Adressen beliebe man im Café français abzugeben.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schubwerk  
wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

## Eine eiserne Drehbank

mit Support, mittlere Größe, noch in gutem Zustande befindlich,  
wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter K. K. K. in d. r.  
Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Hund, 1/2 bis 3/4 Jahr  
alt, gute Race, Nicolaistraße Nr. 38, 2. Etage rechts.

Ein Beamter sucht gegen Sicherstellung, Verzinsung und  
monatliche Rückzahlung zu 10  $\%$  ein Darlehn von 200  $\%$ .  
Dieser Bitte geneigte Herren oder Damen erfahren das Nähere  
auf gef. Adressen unter X. 200. durch die Expedition d. Bl.

Sollte ein edel denkender Herr oder Dame geneigt sein einem  
jungen gebildeten, gut empfohlenen Mann gegen Hinterlegung  
seiner Papiere, 2 Räder und einiges Silberzeug zur Beschaffung  
eines Winterrockes 10  $\%$  auf 2 Monate zu leihen, so bitte herz-  
lich, die zur persönlichen Vorstellung nöthige Adresse in der Expe-  
dition dieses Blattes unter L. B. 22. niederzulegen.

## — Accouchement secret. —

Damen, die bei der strengsten Verschwiegenheit ihre Entbindung  
abwarten geneigt sind, finden bei der Unterzeichneten, früheren  
Oberhebamme der Königl. Universitäts-Entbindungsanstalt, liebe-  
volle Aufnahme und freundliche Pflege.

Berlin, den 11. November 1861.

B. Fricke, Auguststraße 32 A, 2. Etage.

## Ein nettes braves Weibchen.

Ein lebensfrischer gebildeter junger Mann, Anfang 30er, ersten  
Charakters und nicht unangenehmen Aussehens, sucht auf diesem  
wohl öfterer schon zu glücklichen Resultaten geführten Wege eine  
Frau: gut von Herzen, munteren Charakters und im  
Besitze eines kleinen Vermögens. Geneigte Adressen wolle man  
unter Chiffre 104. B. poste restante Stadtpost niederlegen; Offen-  
heit und Verschwiegenheit wird erbeten und eben so zugesichert.

Einige junge Herren können noch wöchentlich an zwei  
Conversationsstunden Antheil nehmen bei dem franz. Lehrer  
Nr. 10 Universitätsstraße.

Zu einer französischen Stunde werden noch 2 Teilnehmerinnen  
gesucht. Näheres Brühl Nr. 56 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem rechtlichen Bürger (Tischler) ein  
Compagnon mit einigen Hundert Thalern, welcher gern ein cou-  
rantes Geschäft gründen möchte. — Näheres Thomaskgäßchen bei  
Herrn Kaufmann Walther.

Eine Crefelder Seiden-Waaren-Fabrik sucht zum  
baldigen Antritt einen durchaus

## gewandten Reisenden,

der mit der deutschen Kundschaft bekannt ist und einer christlichen  
Confession angehört. Franco-Offerten unter L. A. Z. werden  
poste restante Crefeld erbeten.

**Gesucht** wird für ein Band- und Posamentier-Geschäft ein junger Mann, der in einer dieser Branchen längere Zeit gereist hat. — Offerten unter **M. & G. H. 178.** poste restante Berlin.

### Ein tüchtiger Konditorgehilfe

findet sofort Condition. — Adressen bittet man unter der Chiffre **E. F.** poste restante Leipzig niedergulegen.

**Gesucht** wird ein gründlich mit Reparaturarbeiten vertrauter Seigenmachergehilfe. **Wöchentlicher Lohn 4 Thlr.** Näheres bei **R. Weichold jun.** in Dresden.

Ein Bursche, der Lust hat Schuhmacher zu werden, kann sogleich antreten bei **S. Riefsdahl,** Schützenstraße Nr. 4.

**Gesucht** wird z. 1. Jan. ein **ansehnlicher Diener**, der in vornehmerm Hause diente. **Adr. abj. unter D. G. H. 6.** Exped. d. Bl.

**Gesucht** wird ein unverheiratheter **zuverlässiger Kutscher** für eine Herrschaft. Nur Solche, die über Brauchbarkeit und Tüchtigkeit die besten Zeugnisse beibringen können, mögen ihre Adressen mit Angabe, wo sie zuletzt in Diensten standen, unter „**A. Z. Kutschergesuch**“ in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein tüchtiger **Wirthschafts-Boigt**, welcher bereits auf Rittergütern gedient, wird für ein solches gesucht.

**A. Lüderitz,** kleine Fleischergasse Nr. 23.

**Gesucht** wird ein geübter **Wickelmacher** Lindenstraße Nr. 7 parterre.

**Gesucht** wird zum 15. Nov. ein tüchtiger **Kellner.** Näheres Ritterstraße Nr. 4 vorn 4 Treppen, von 10 Uhr an.

Einen **Kellnerburschen** sucht bis 15. November **C. G. Maedo,** goldner Hirsch.

Für ein **größeres hiesiges Geschäft** wird ein **Lausbursche** im Alter von 17–18 Jahren gesucht; der **monatliche Gehalt von 10 Thlr.** wird bei guter **Ausführung** erhöht.

Nur solche, die besonders gute Zeugnisse aufweisen können, wollen unter Angabe ihrer **biherigen Stellung** Adressen mit Chiffre

**L. B.**

in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

**Gesucht** wird ein **Lausbursche** zum sofortigen Antritt beim **Tischlermeister Lindstädt** in Gohlis.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehen **Lausbursche** gesucht. — Nur solche wollen sich **Mittwoch** früh im weißen Schwan, Gerberstraße, melden.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein **Lausbursche** mit guten Zeugnissen. **Wilh. Barthel,** Brühl Nr. 3.

**Gesucht** wird ein ordentlicher und fleißiger **Lausbursche** Eiserstraße Nr. 37, im Hofe links.

**Gesucht.** Jungen Damen wird das **Puzmachen** in einem Monat eilert, können auch für sich arbeiten, **Markt 17, 5 Tr. vorn.**

### Zur Tambourier-Maschine

wird ein junges Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht, welches fertig darauf arbeitet. **Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.**

**Gesucht** werden junge Mädchen zum **Weißnähen** Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Ganz geübte **Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung **Burgstraße Nr. 4, 4 Treppen.**

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein fleißiges ordentl. Mädchen zu häusl. Arbeiten **Windmühlenstr. 43, 1. Et. vorn** heraus links.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen zur häusl. Arbeit mit guten Attesten, Antritt sogleich oder zum 15. d. M., **Burgstraße, weißer Adler 2. Etage** (Eingang Logenseite).

**Gesucht** wird bis zum 15. Nov. ein kräftiges Mädchen für alle häusliche Arbeit **Reudnitz, Seitengasse Nr. 25 parterre.**

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein reinliches ordentl. Mädchen zur **Abwartung** eines Kindes **gr. Fleischergasse 18, Hof 1 Tr.**

**Gesucht** wird zum 15. November ein kräftiges Mädchen in die **Küche** und zur häuslichen Arbeit. Näheres **Ritterstraße 4, vorn 4 Treppen** von 9 Uhr an zu erfragen.

**Gesucht** wird zum 15. November ein nicht zu junges Mädchen für **Kinder** und häusliche Arbeit **Reichstraße Nr. 10 im Hausstand.**

**Gesucht** wird zum 1. December ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, **Inselstraße Nr. 19, 1 Tr. ppe rechts.**

**Gesucht** wird ein **Dienstmädchen.** Zu melden von 2 bis 5 Uhr **Sporergäßchen Nr. 2.**

**Gesucht** wird eine gebildete, nicht zu junge Person zur **Führung** einer kleinen aber anständigen **Wirthschaft.** Adressen unter **P. L. H. 7.** bittet man in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein williges kräftiges Mädchen zur **Hausarbeit** **Markt Nr. 3, Mittelgebäude 2 Treppen.**

**Gesucht** wird ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen **Univeritätsstraße im Laden Nr. 13.**

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein anständiges solides Mädchen als **Kellnerin.** Näheres **Neukirchhof 7 parterre.**

Ein nicht zu junges Mädchen, das zur **Küche** Geschick hat und namentlich **ehlich, kräftig, fleißig, sauber** und reinlich ist, findet außerhalb Leipzig einen guten und bequemen Dienst. Näheres bei **Frau Ritter, Reichstraße Nr. 11.**

Ein in jeder Hinsicht **arbeitsames** Mädchen, am liebsten erst vom **Lande**, wird zu **müthen** gesucht. Wo, erfährt man **Reichstraße Nr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.**

Für die **Nachmittagsstunden** wird ein sehr **reinsliches** Mädchen zur **Aufwartung** gesucht. Näheres **Grimm. Straße 23, 1 Tr.**

Ein in allen **Contor-Wissenschaften** bewandeter **Kaufmann** wünscht zur **Ausfüllung** seiner Zeit bei **größeren Gewerbetreibenden** die **Führung der Bücher** und **Correspondenz** zu übernehmen.

Gefällige Offerten bittet man unter dem **Buchstaben H H 11.** in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein junger Mann, der bereits **6 Jahre** für ein bedeutendes **Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft** **Schlesiens** gereist, gegenwärtig ein hiesiges Haus in derselben Branche und **Eigenschaft** vertritt und dem die besten Empfehlungen zur **Seite** stehen, sucht, der in seinem gegenwärtigen Hause vorkommenden **Veränderungen** halber, zum **sofortigen Antritt** ein anderweitiges **Engagement.**

Gefällige Offerten bittet man unter **H. C. 25.** in der Exped. dieses Blattes niedergulegen.

Ein junger **Kaufmann** wünscht zur weiteren **Ausbildung** in einem **Comptoir** unter sehr **bescheidenen Ansprüchen** eine **Stelle.** Selbiger ist auch nicht abgeneigt, eine **Stelle als Volontaire** anzunehmen. Gefällige Adressen bittet man unter **B. H. 4.** in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

### G e s u c h .

Ein junger Mann, **Unterofficier** hiesiger **Garnison**, welcher seine **Dienstzeit** ult. **die. J.** beendigt, sucht, gestützt auf gute **Empfehlungen**, einen **Posten** als **Markthelfer, Hausmann** u. — **Geehrte Reflectanten** werden gebeten, ihre **Adressen** unter **H. H.** in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

Ein **verheiratheter junger kräftiger Mann**, im **Rechnen** und **Schreiben** bewandert, der auf **Verlangen Caution** stellen kann und sich keiner **Arbeit** scheut, sucht als **Hausmann, Markthelfer** oder in jeder andern **Branche** **Beschäftigung.**

**Geehrte Adressen** bittet man **Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 37** bei **Engelhardt** abzugeben.

Ein **zuverlässiger unverheiratheter Mann** sucht **Arbeit** in einem **Kohlen- oder dergl. Geschäft.** Näheres **Schulgasse 2, 3 Tr. links.**

Ein **kräftiger Mann, Gehülfe** für **Heilgymnastik** und **Orthopädie**, empfiehlt sich bei einem oder zwei **lähmungsleidenden Herren** als **Aufwärter.** Näheres **früh von 10–11 Uhr Burgstraße 11, 3. Etage links.**

Ein **gewandter Kellnerbursche** von **außwärts**, welcher noch in einem **Gasthause** servirt, sucht zum 15. d. M. eine **anderweite Stelle.** — Nähere **Auskunft** ertheilt **C. F. Fischer,** **Univeritätsstraße Nr. 20/21.**

Ein junger **Mensch vom Lande**, 17 Jahre alt, im **Besitz** guter **Zeugnisse**, sucht als **Bursche** sogleich oder den **Ersten Stelle.**

**Adressen** bittet man unter **H. O. H. 3.** in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

Ein **Sohn rechtlicher Aeltern** sucht eine **Stelle** als **Lausbursche.** Zu erfragen **Brühl, Schwabe's Hof** bei **Herrn Maasch.**

Eine **geschickte Puzmacherin** und eine **fertige Schneiderin** wünschen noch **mehr Arbeit** in und außer dem **Hause.** Näheres **Grimma'sche Str. im Weißwaarengeschäft, Café français vis à vis.**

Eine **geübte Schneiderin** sucht noch einige **Tage** in der **Woche** **Beschäftigung.** Adressen bittet man unter **M. 8.** in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein **fleißiges ordentliches Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Schuhemfassen** oder **Streppen.** Näheres zu erfahren **Barf.ßgäßchen Nr. 3, 2. Etage.**

Ein **fleißiges Mädchen**, in **allem Häuslichen** erfahren, sucht zum **sofortigen Antritt** einen **Dienst** oder **dergleichen Aufwartung.** Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 13 parterre.**

Ein Mädchen, im Schneidern und Weißnähen erfahren, sucht Beschäftigung. Näheres Grimm. Str. 31 im Hofe rechts 3 Tr.

Eine Frau, geübt im Stiefelsteppen, sucht ins Haus Beschäftigung. Zu erfragen Webergasse Nr. 1, 2 Treppen bei Witwe Scharre.

Ein anständiges, wohlgebildetes und fleißiges Mädchen aus achtbarer Familie, im Schreiben und Rechnen gut bewandert, sucht als Verkäuferin sogleich oder auch später ein Unterkommen. Auf hohen Gehalt würde weniger Rücksicht genommen werden. Adressen bittet man niedergulegen bei Herrn Emil Söhlfeld, Frankfurter Straße im Kräutergewölbe.

Ein anständiges junges Mädchen, Lehrerstochter von auswärt, sucht bis zum 15. November oder 1. Decbr. ein Unterkommen als Ladenmädchen oder Jungemagd. Näheres zu erfragen Dorotheenstr. Nr. 6, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen sucht baldigst ein Unterkommen in einem Geschäft als **Ladenmamsell** oder dergleichen ähnliche Stelle. — Zu erfragen Brühl Nr. 71, Heilbrunnen, im Hofe rechts 3 Treppen.

## Ein

in der **Wirtschaft**, besonders der **Kochkunst**, erfahrenes junges Mädchen, 20 Jahr alt, aus gebildeter Familie von auswärt, sucht ein **Placement** als **Stütze der Hausfrau**. Zeugnisse sehr gut. Geehrte Offerten werden unter E. W. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, welches schneiden kann, auch in anderen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer Herrschaft oder einzelnen Dame die Stelle einer **Gesellschafterin** oder eines **Stubenmädchens**. Geehrte Offerten unter E. L. 5. werden erbeten poste restante Taucha.

Ein gebildetes Mädchen in gesezten Jahren wünscht eine Stelle bis zum 1. December in einem hiesigen Hause, entweder bei einer einzelnen Dame oder auch als **Wirtschaftlerin** in einen nicht zu großen Haushalt bei ein Paar einzelne Leute. Da dieselbe selbst über etwas Vermögen zu verfügen hat, so wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen. Nähere Auskunft wird ertheilt kleine Fleischergasse Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen aus Bayern sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ritterstraße 38, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht wird den 15. d. M. von einem jungen Mädchen, welches gut nähen und schneiden kann, auch gewillig zu häuslicher Arbeit und freundlich mit Kindern ist, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, eine Stelle. Antonstraße Nr. 4 parterre.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 1. December einen Dienst für Küche u. Hausarbeit. Salzg., Schuhmachergew. bei Mad. Indinger.

Ein junges ansehnliches Mädchen, nicht von hier, welches im Platten, Serviren und feiner Wäsche bewandert ist, sucht eine passende Stellung bis zum 15. November oder 1. December. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 12, im 2. Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 18, drei Treppen bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorsteht und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum ersten December einen Dienst. Königsstraße 5, 1 Treppe.

## Gesucht

wird verhältnißhalber zum 1. December von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Klosterstraße 3, rechts 2 Treppen bei der Herrschaft.

## Gesucht

wird von einer Köchin, welche zu kochen und gut zu wirtschaften versteht, eine Stelle bei einem alleinstehenden Herrn oder Dame. Zu erfragen bei Frau Bieger, Ulrichsgasse Nr. 75.

## Ein anständiges Mädchen

in gesezten Jahren sucht bis nächsten 15. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft in Pragers Bier-Tunnel.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienst von einem Mädchen in gesezten Jahren, welches in der Küche und häuslicher Arbeit wohlverfahren ist, schon hier 7 Jahre bei einer anständigen Herrschaft diente und gute Zeugnisse vorlegen kann. Adressen bittet man niedergulegen gr. Windmühlenstraße Nr. 51, 1 Treppe vorn heraus.

Eine gut empfohlene Kindermuhme sucht einen Dienst zum 1. Decbr. Näheres Weststraße Nr. 67, 4 Treppen links.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für gewöhnliche und häusliche Arbeiten. Frankfurter Str. 10, 3 Tr. vorn.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche so wie in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht den 15. oder Ersten Dienst. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 25 im Hausstand.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, das der Küche allein vorstehen kann, sucht sofort oder zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen Königsplatz Nr. 10 beim Hausmann.

Ein gebildetes Mädchen sucht bei ältlichen Leuten oder bei einer älteren Dame ein Unterkommen, wo sie in jeder Beziehung hülfreich und thätig sein wird. Dagegen sieht sie mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn.

Näheres Plauenscher Platz Nr. 6, 1 Treppe.

Ein starkes, kräftiges Mädchen, in aller häuslichen Arbeit und in der Küche nicht ganz unerfahren, welches auch Lust zu Kindern hat, sucht zum 15. d. M. Dienst. Zu erfragen Königsplatz 18 i. H.

Ein solides, älternloses Mädchen in gesezten Jahren, welches die Kochkunst gründlich erlernt, schon längere Zeit conditionirte und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine passende Stelle. Näheres Thomaskäthchen Nr. 9 im Fleischwaarengeschäft.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. An der katholischen Kirche Nr. 69, vorn heraus 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen in gesezten Jahren sucht Aufwartungen in anständigen Familien.

Näheres Reichstraße Nr. 9 am Schuhmacherstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Halle'sche Straße Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus.

## Gesucht

wird in Reudnitz oder Lindenau von einer kinderlosen Beamtenfamilie ein kleines noch vor Weihnachten beziehbares Logis, bestehend aus 2 kleinen heizbaren Stuben, 1 Kammer, heller Küche und Holabehältniß, eine Stube tapeziert und mit gefirnistem Fußboden. Offerten mit Preisangabe wird gebeten Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 287 parterre bei Herrn Sommer niedergulegen.

**Gesucht** wird von einem Beamten ohne Kinder Weibn. oder Ostern ein Familienlogis von 120—220  $\text{fl}$ . Adressen bittet man im Gasthaus zum braunen Roß, kleine Windmühlengasse Nr. 14, abzugeben.

**Gesucht** wird noch bis Weihnachten von einer einzelnen jungen Dame ein Logis im Preise von 80—110  $\text{fl}$ , Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter M. B. W. H 101. bittet man in der Expedition des Tageblattes niedergulegen.

**Gesucht** eine kleine anständige Familienwohnung in der Nähe des bayerischen Bahnhofes. — Adressen gefälligst abzugeben bei Herrn Schumann, Fürstenhaus.

**Gesucht** wird sogleich eine meublirte Stube mit Kammer in der Vorstadt für ein Paar Leute ohne Kinder. Adressen unter A. A. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

**Gesucht** wird von einem Herrn eine Stube und Kammer mit separatem Eingang, mit oder ohne Meubles, sogleich zu beziehen. Adressen werden unter F. H. 50. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** wird sofort von einem Mädchen ein heizbares, separates Stübchen mit Bett. Adressen unter A. B. bittet man Kupfergäßchen links in der Kohlenhandlung niedergulegen.

Ein solides pünktlich zahlendes Mädchen sucht ein einfaches Stübchen, womöglich separat. Adressen bittet man abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 40, 2 Treppen.

**Einige junge Leute suchen zur wöchentlichen zweimaligen Benutzung ein Local mit oder ohne Pianoforte.**

Gef. Offerten bittet man abzugeben im „Café restaurant“, Gewandgäßchen.

**Zu vermieten sind Betten**  
Weststraße 21, 1. Etage Thüre rechts.

**Vermietung.** Ein trockner heller Keller, auch als Niederlage, ist zu vermieten Emilenstraße Nr. 10.

**Zu vermieten** ist eine kleine Niederlage für 18  $\text{fl}$  und eine Stube nebst Kammer außer den Messen für 22  $\text{fl}$  jährlich Reichstraße Nr. 11 bei Frau Ritter.

## Zu vermieten

ist in der besten Lage des Brühls für die nächste Neujahrsmesse ein sehr geräumiges Verkauflocal mit daran stoßendem Comptoir und Niederlage.

Adresse durch die Exped. ds. Blattes in Empfang zu nehmen.

Eine **1. Etage**, 5 Zimmer ic., woraus leicht 6 zu machen, ist nebst Garten, so wie 1 mittleres Familien-Logis für Weihnachten oder Ostern zu vermieten durch Dr. Hochmuth.

Eine schöne geräumige Parterrelocalität, passend für Buchhändler, Buchbinder u. dal., ist von Weihnachten an in der Dresdner Vorstadt zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Als Café mit Conditorei oder Wohnung mit Geschäftslocal ist eine geräumige noble erste Etage, beste Westlage nahe am Theater, zu vermieten durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21.

### Vermietung.

Die 3. Etage und 4. Etage des Hauses Nr. 14 der Weststraße ist von Ostern 1862 ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Eine sehr freundliche 2. Etage von 4 Stuben u. Zubehör ist von Weihnachten an im Reichelschen Garten zu 150  $\text{fl}$  zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Zu vermieten ist Weihn. ab eine 3. Et. 100  $\text{fl}$  nahe den Bahnhöfen, ein hohes Parterre 130  $\text{fl}$  Dresdner Vorst., ein hohes Parterre 200  $\text{fl}$  an den Bahnhöfen, eine 2. Et. mit Garten 225  $\text{fl}$  innere Dresd. Vorst., eine 2. Et. 250  $\text{fl}$  an der Petersstr., eine 2. Et. 380  $\text{fl}$  an der Promenade u. eine 2. Et. mit Garten 300  $\text{fl}$  in Rich. G. durch d. Localcompt. Hainstr. 21.

Zu vermieten ein Logis für 300  $\text{fl}$  in besser Lage und Einrichtung. Notar Weiler, Katharinenstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von mehreren Stuben innerer Stadt. Zu erfragen Neulirchhof Nr. 40.

Ein hübsches sehr billiges Logis für zwei oder drei Herren zu vermieten Inselstraße Nr. 8, 4 Treppen links.

Ein freundliches Stübchen und Küche ist sofort zu beziehen. Große Windmühlenstraße Nr. 5 im Gewölbe zu erfragen.

### Vermietung.

Eingetretener Hindernisse halber ist eine große freundl. Stube nebst Schlafstube, separatem Eingang, mit oder ohne Meubel zu vermieten lange Straße 34 parterre.

### Zu vermieten

ist eine schöne freundliche Stube mit Alkoven und desgleichen eine kleinere Stube an Herren. Näheres Brühl, Leinwandhalle vierte Etage vorn heraus links bei Riedeberger.

Zu vermieten sind mehrere Garçonlogis. — Zu erfragen Querstraße Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist ein großes dreifenstriges Zimmer nebst einfenstrigem, ganz separ., Markt, Königshaus Treppe D, 2. Et.

Zu vermieten ist im Paulinum eine meublierte Stube mit Schlafzimmer. Näheres zu erfragen Universitätsstraße Nr. 20 im Materialgeschäft.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Aussicht nach der Promenade Morisstraße Nr. 3, links parterre.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer für einen oder zwei Herren an der katholischen Kirche Weststraße Nr. 67, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer, Aussicht nach der Promenade, Brühl- und Theaterplatz-Ecke Nr. 89, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes freundliches Zimmer mit Schlafbehältnis Mühlgasse Nr. 9, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist zum 15. Nov. ein Logis an 2 Herren mit Bett und Hausschlüssel neue Straße Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer vorn heraus Dresdner Straße 6. Bei Hrn. Rfm. Ritter zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort oder dem 15. November eine gut meublierte Stube an einen oder 2 Herren oder Pensionäre Gerberstraße Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Garçonwohnung für einen oder zwei Herren, separat und ungenirt gelegen, Rossplatz Nr. 10, 3. Et.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Alkoven, mit Meubles, an einen oder zwei Herren oder zwei solide Mädchen, sofort zu beziehen, Karolinenstraße 15 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen oder zwei Herren Morisstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten. Eine heizbare Stube an zwei solide Herren Colonnadenstraße 13, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Stuben an ledige Herren, gleich zu beziehen Brühl Nr. 52, 3. Etage.

Zu vermieten: Ein freundliches meubl. Zimmer Blumenstraße Nr. 3 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine Stube für einen Herrn Pachtgasse Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach mit oder ohne Meubles an Herren oder Damen Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen bei Witwe Wolf.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube an ledige Herren mit separatem Eingang und Hausschlüssel Frankfurter Str. 5 pa. l.

### Garçon-Logis (meßfrei).

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist sofort oder den 1. Decbr. zu vermieten Grimma'sche Straße 10, 3. Etage.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, gut meubliert, zu vermieten Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann das.

Eine meublierte Stube mit schöner Aussicht ist an einen ledigen Herrn zu vermieten gr. Fleischergasse Nr. 1 parterre.

An einen Reisenden oder Herrn von der Handlung ist eine sehr gut meublierte Stube in Reichels Garten zu vermieten. Das Nähere im Geschäft d. s. Hrn. Rocca, Grimm. Str. zu erfahren.

Ein freundliches gut meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist an zwei oder drei Herren sofort billig zu vermieten Schützenstraße Nr. 26, 2. Etage.

An einen soliden Herrn oder Mädchen ist eine Stube zu vermieten Hainstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten an der katholischen Kirche vorn heraus Nr. 69, 4 Treppen. Preis 34  $\text{fl}$ .

Ein Garçonlogis, auch für 2 Herren passend, ist zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 45, Treppe B 3. Etage rechts.

Eine meublierte Stube mit Schlafstube ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Ein meubliertes heizbares Stübchen ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten Reudnitz, Seitengasse Nr. 23, 1 Treppe.

Eine fein meublierte Stube mit Kammer ist an einen Kaufmann oder Beamten zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 7, 2 Treppen links.

Eine meublierte Stube nebst Cabinet ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 64, 1 Treppe vorn heraus.

Ein solides Mädchen findet Wohnung bei einer Witwe lange Straße Nr. 23, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine kleine belle Kammer mit separatem Eingang Weststraße Nr. 61, Hof quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Erkerstube als Schlafstelle an solide Herren, auch kann Kost gegeben werden. Näheres Barfußgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Erdmannsstraße Nr. 16 parterre beim Hausmann.

Eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 26, 4 Treppen vorn heraus.

Eine freundliche Schlafstelle ist noch für einen soliden Herrn offen Poststraße Nr. 7 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube für ein ordentliches Mädchen, die ihre Arbeit außer dem Hause hat, Brühl Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine sehr freundliche Schlafstelle Reudnitz, Ruchengartengasse Nr. 119, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an Herren, 3 Treppen, Thalstraße Nr. 24 am Johanniethale. Pauline verw. Weber.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube nebst Kammer (billig) Reudnitz, Ruchengartengasse 115, 2 Tr.

Für geschlossene Gesellschaften oder Gesangsvereine ist ein Local abzulassen Zeltzer Straße Nr. 56 in der Restauration.



## Hôtel de Prusse.

Reimers

anatomisches und ethnologisches

# MUSEUM

bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers. Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends. Ausschließlich für Damen: Dienstag und Freitag von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends. An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame zupflichtet. — Nur Erwachsenen ist der Zutritt gestattet. Entrée 10 Rgr.

# Forsthaus Kuhthurm

## ladet zur KIRMESS

heute Dienstag und morgen Mittwoch

ergebenst ein. Für seine Getränke und gute Speisen, worunter Karpfen polnisch, Gänsebraten, Hasenbraten  
u. s. w., wird bestens sorgen  
C. D. Schatz.

Von 3 Uhr Concert von F. Menzel. Der Tanz beginnt um 7 Uhr Abends.

## Kirmess auf dem Thonberge

morgen Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. d. M., an welchen beiden Tagen von 3 Uhr an Concert  
und Ballmusik stattfindet.

Dabei empfehle ich eine Auswahl Kuchen, eine reichhaltige Speisekarte, worunter Hasen-, Gänse-, Entenbraten, Rebhuhn,  
Karpfen polnisch u. s. w., ff. Weine, vorzügliche Biere, wozu ergebenst einladet  
L. Füssel.

Omnibusse gehen stündlich von der Reichstraße 1/23, 1/24, 1/25 u. s. w.

## Klein-Zschocher im Gasthof.

Heute Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. Novbr.  
Kirmess und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.  
NB. Dabei empfiehlt Hasen-, Gänse-, Entenbraten, Karpfen poln., preisw. Weine  
u. feine Biere, um gütigen Besuch bittet ergebenst J. G. Böttiger.

Omnibusse fahren von Station Neumarkt bis an meinen Gasthof Nachmittags 4, 6, 8 Uhr hin und zurück.

## Lindenau

in Richters Salon.

Heute Dienstag den 12. November

Kirmess und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.  
Dabei empfiehlt Hasen- und Gänsebraten, Karpfen, preiswürdige Weine und feine Biere ergebenst C. Richter.  
Omnibusse fahren von Station Neumarkt bis an meine Restauration alle halbe Stunden bis Nachts 12 Uhr hin und zurück.

## Meusdorf.

Morgen Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. November  
Kirmess, wobei Mittwoch den 13. Nov. starkbesetzte Tanzmusik stattfindet.  
Dabei werde ich mit Obst- und Kaffeeuchen, Hasen-, Enten- und Gänsebraten,  
Karpfen polnisch u. s. w., so wie mit guten Getränken bestens aufwarten.  
C. G. Kämpf.

Omnibusse fahren morgen Mittwoch von Station Neumarkt bis vor meine Restauration um 3, 5, 7 und 9 Uhr hin und zurück.

## Mölkau.

Heute Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. November Orts-Kirmess, wozu ich mit diversen warmen Speisen und  
Getränken, feinen Weinen nebst guten Bieren ergebenst aufwarten werde.  
Linke, Gastwirth.  
NB. Omnibusse stehen von Station Neumarkt von Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr einem geehrten Publicum zur gefälligen  
Benutzung bereit.  
D. D.

## Gasthof in Lindenau.

Heute Kirmess, wozu ich zum Besuch ergebenst einlade.

C. Jahn.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch

## Haupttage der Kirmess in Plagwitz.

Dabei empfehle eine reichhaltige Speisekarte und preiswürdige Weine, guten Kaffee, eine Auswahl Kuchen und vorzügliche Biere  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
J. S. Düngefeld.

## Staudens Ruhe.

Zu meinem Mittwoch den 13. d. s. stattfindenden Einzugschmaus erlaube  
ich mir ein geehrtes Publicum freundlichst einzuladen.  
H. Bernhardt.

## Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Gesangs- und declamatorische Vor-  
träge des Herrn Koch nebst Frau, wobei die neuesten  
Sachen zur Aufführung kommen. Anfang 1/28 Uhr.

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute Abend J. Fr. Helbig, gr. Funkenburg.

Restauration von Robert Reithold, früher J. G. Poppe.  
Heute Abend Roastbeef, auch empfehle ich ganz vorzügliches Nürnberger nebst Lager-  
bier. Mein Billard bitte zu berücksichtigen.

(Mittagstisch im Abonnement 6 Thlr. gut und kräftig.)

Einem kräftigen Mittagstisch empfiehlt G. W. Döring, Preußergäßchen 6. NB. Auch alle Tage Bouillon  
à Tasse mit Bröckchen 1  $\mathcal{R}$ , ein Glas Grog 1  $\mathcal{R}$ . Berdster Bitterbier und Lagerbier ist ganz vorzüglich.

## Vereins-Brauerei.

Heute Schlachtfest. Ausgezeichnetes Bier (altes).

Stolpe jun.

## Kirmess.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch als den 12. und 13. November zur

### Kirmess in Plagwitz

starkbesetzte Ballmusik vom Musikchor E. Hiller.

### Mölkau.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch als den 12. und 13. November zur

### Kirmess in Mölkau

starkbesetzte Ballmusik vom Musikchor E. Hiller.

### Gasthof zu Probsthayda.

Morgen Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. November zur

### Kirmess in Probsthayda

starkbesetzte Ballmusik vom Musikchor E. Hiller.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, ein verehrtes Publicum zu guten warmen und kalten Speisen, ff. Weinen und Bieren, Kaffee und Kuchen ganz ergebenst einzuladen.

Kohl, Gastwirth.

NB. Die Omnibusse der Gesellschaft Heuer fahren Nachmittags 2, 4, 6, 7, 8 Uhr vom Neumarkt ab, bei voller Fuhre zu jeder Zeit von 9 Uhr Abends zurück.

Der Obige.

### Thonberg.

Morgen Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. November zur

### Kirmess auf dem Thonberg

starkbesetzte Ballmusik vom Musikchor E. Hiller.

### Markkleeberg,

Gerns Salon.

Morgen Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. November zur

### Kirmess in Markkleeberg

starkbesetzte Ballmusik vom Musikchor E. Hiller.

Extrafines Lagerbier à Seidel 13 Pf. Täglich frische Bouillon etc. Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 19.

Heute Schlachtfest bei C. Mahn, Gainsstraße Nr. 14.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute ladet zum Schlachtfest freundlichst ein Wilh. Küster, Antonstraße 4.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Hesse, Klostersgasse Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet August Löwe, Nicolaisstr. 51, der Kirche gegenüber.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig ergebenst ein J. G. Spreer, große Fleischergasse Nr. 7.

Altenburger Bierstube. Heute Morgen von 1/29 Uhr an Speckluchen, ff. Lagerbier und Bernesgrüntr empfiehlt C. E. Werner, Kupfergäßchen Nr. 10.

Zum schwarzen Bret. Morgen Schlachtfest, wozu freundlichst einladet L. Stephan.

Morgen Schlachtfest bei J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch bei M. Friedemann, Thomassg.

#### Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag ein goldnes Armband von der Fleischergasse bis Eutrigsch, oder von da zurück. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Verloren wurde am Schwanenteiche ein schwarzer Schleier, und bittet man denselben gegen Belohnung abzugeben Markt, Bühne nördliche Nr. 19.

## \* Grasdorf. \*

Zum Kirmess-Dienstag heute als den 12. November großes Militair-Concert und Ball, gegeben vom Trompeterchor des R. S. 2. Reiter-Regiments, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Berndt aus Grimma; ich werde mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch. Die Omnibusse stehen im blauen Harnisch von 2 Uhr an, à Person 10 Pf für hin und zurück bereit. Anfang des Concerts 7 Uhr. Kornagel.

### Zur grünen Elche in Lindenau.

Heute zum Kirmess-Dienstag ladet zu Obst- und Kaffeebraten, Gansen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch mit Weintraut ergebenst ein Ch. Wolf.

### Ludewigs Restauration

große Windmühlenstraße Nr. 9

ladet heute zum Martinschmaus freundlichst ein.

### Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine am Neutkirchhof gelegene Restauration eröffnet habe und ersuche ich ein geehrtes Publicum um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll Carl Mittel.

NB. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. D. O.

### A. Keil's Restauration

am Neumarkt.

### Heute Schlachtfest.

Gasthof zur goldenen Laute.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

F. Messerschmidt.

Wartburg. Morgen Schlachtfest.

Verloren wurde am Sonntag Abend auf dem Wege von der Salomonstraße bis an das Johannisospital eine goldene Broche. Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung im Johannisospital in der Küche abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag von der Duerstraße bis ans Dresdner Thor ein Logischlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzug. Querstr. 3 parterre rechts.

wurde a dem W (geschlur selbe geg

Berl fragen denselben meister

Berl Feul au Gege

Liege enthalte Ber Belohn druckere

En eine blo gebeten B o h r

Ein bringen

Den Siegel Der macher

Die schließ gebeten kiten mollne

Die

So Laß Und Es Sie

Die reits dieselbe juenge

zu ein stattfi Leipzige

## Verloren

wurde am Sonntage in einem Fiacre, im Gewandhause oder auf dem Wege von demselben bis in die Thalstraße eine goldne Broche (geschlungener länglicher Knoten). Ein ehrlicher Finder wolle dieselbe gegen eine sehr gute Belohnung Königsstr. 20, 3 Tr. abgeben.

Verloren wurde gestern ein kleiner weißer Kinder-Regenfragen mit schwarzen Tuppen und rothem Futter. Man bittet denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben bei H. Kürschnermeister Toth, Reichstraße Nr. 24.

Verloren wurde Sonntag früh 11 Uhr eine Cigarrenspitze in Feul auf dem Wege vom Raundörschen bis zur Kloßergasse. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Zill im Tunnel.

## Flottenconcert im Schützenhause.

Liegen geblieben ist im großen Saale ein über 100 Nummern enthaltendes Notenbuch in blauem Umschlag (sign. „I. Bass“). Wer es an sich genommen wird gebeten, es gegen Dank oder Belohnung abzugeben in der Breitkopf und Härtelschen Buchdruckerei, Universitätsstraße Nr. 18.

## Einen Thaler Belohnung.

Entlaufen ist am 9. November vom bayerischen Bahnhof eine blauer Affenpinscher, auf den Namen Hans hörend. Es wird gebeten, denselben gegen obige Belohnung abzugeben bei Rose und Böhme, kleine Burggasse 8.

Ein weißes Windspiel ist entlaufen. Man bittet es zurückzubringen Katharinenstraße Nr. 5, II.

Den 3. November habe ich von Gaußsch bis Connewitz einen Siegelring gefunden.

Der Eigenthümer kann denselben in Knauthain beim Schuhmachermeister Brauer Sonntag in Empfang nehmen.

Die Dame, die Mittwoch den 6. November von dem Logenschließer II. Gallerie links den schwarzen Dperngucker lich, wird gebeten, ihn daselbst zurückzugeben, um sich keinen Unannehmlichkeiten auszusetzen. Auch wurde an demselben Abend ein baumwollner Regenschirm gegen einen feidnen vertauscht.

Dem Verfechter des Rechts und der Moral

## Herrn — — r — l.

„Denn die mit Muth die Wahrheit frei bekannt“,  
„hat man von je gekreuzigt und verbrannt!“ —  
Laß diesen Satz im Kampfe Dich nicht schrecken  
Und fahre muthig fort die Wahrheit aufzudecken.  
Es trifft zuletzt die Schmach nicht Dich und Deinen Zweck,  
Sie trifft den, der Moral und Sitte zieht in — Roth.

Die Eingänge zum Parquet im hiesigen Stadttheater sind bereits so schmal und unbequem, daß es nicht rathsam erscheint, dieselben durch Herstellung neuer Sitzplätze noch mehr einzunengen. —

## Herr Director Wirsing

wird ersucht, den seit Kurzem eingerichteten Sperrsig im linken Parquet wieder beseitigen zu lassen, da es factisch unmöglich ist zu den Plätzen der ersten und zweiten Reihe zu gelangen.

A. B. C. Ein Brief liegt bereit.

X. Y. Z.

Etwaige Nachrichten mich nicht erreicht und können mich auch in bisheriger Weise nicht mehr erreichen. Dein Vergißmeinnicht denkt stets an Dich zurück und bittet zu Gott, daß derselbe so treue Ausdauer einst belohnen möge.

Aus Liebe Du mich hoch, aber fast weh; — Dein treues schönes Herz „verdienen“, ließ nimmer! Hochmuth zu. Die Rose ist verweilt; in „Dir“! ein liebend Andenken und Gott ist nahe —

Weiße Kapuze vom Sonntag Abend. Bitte dringend um ein Rendezvous.  
Der Graue.

Uns gilt es gleich, Ihr mögt uns loben,  
Ihr möget wie Kantippen toben.  
Wir bleiben das, was Ihr nicht seid,  
Und wenn Ihr Euch den Hals abschreit,  
Ein Mensch vom reinsten Wasser.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn Polizeicorporal Carl Lindner zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Friedrichstraße zittert.  
C. E. Ch. A. R.

Der Frau Löwe zu ihrem 80. Geburtstag ein donnerndes Hoch!  
Da drinne liegt der Casus.

Es gratulirt der Frau Löwe zu ihrem 40jährigen Wiegenfeste das ist mir aber stark.

Unsere alten Freunden Flock und Schnorps in G. gratulirt nachträglich zu ihren Wiegenfeste  
Die „Bereins-Riege“.

## Sizung der naturforschenden Gesellschaft.

Dienstag den 12. November Abends 6 Uhr.

Das Directorium.

## Dank.

Bei meinem am 1. November stattgefundenen 25jähr. Dienstjubiläum im Geschäfte der Herren Principale Gebr. Hennigke und Mutter sind mir B. w. w. von Wohlwollen und Anerkennung meiner erst schwachen Verdienste zu Theil geworden, daß es mich drängt, hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen. — Die Erinnerung an diesen Freudentag wird in mir nie erlöschen.  
C. A. Reichert.

Öffentlicher Dank!

Innigster Dank dem unbekanntem Herrn und beiden Damen, welche unserm Kinde Selma beim Ueberfahren von einem Fiaker so große Hülfe leisteten.  
Leipzig, den 10. Nov. 1861. G. Lips u. Frau.

## Deutscher Nationalverein.

Die Mitglieder und Freunde des Nationalvereins in der Provinz Sachsen und den benachbarten Landestheilen werden hierdurch zu einer am **Donnerstag den 14. November Nachmittags 2 1/2 Uhr** im Gasthose zur Weintraube vor Halle a. d. S. stattfindenden Versammlung eingeladen, zu welcher die Ausschussmitglieder Herr Schulze-Delisch, Herr Dr. Heyner aus Leipzig und Herr von Unruh aus Berlin ihre Betheiligung zugesagt haben.

Halle a/S, am 4. November 1861.

Das Comité der hiesigen Mitglieder des deutschen Nationalvereins.

## Leipziger Künstlerverein.

Das Stiftungsfest findet Freitag den 15. November statt. Näheres besagt die bereits circulirende Liste.

Der Vorstand.

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Das Altargemälde von B. Souhon ist nur noch heute und morgen ausgestellt.

Heute Dienstag den 13. November Abends 7 Uhr

## Chorprobe im Saale des Gewandhauses.

Die geehrten Mitwirkenden werden um recht zahlreiches und pünctliches Erscheinen gebeten.

Die Concert-Direction.

Heute Ab. 6 U. M. B. u. I. — 8 U. Br. M.

□ B. Z. L.

**Verst. d. H. 112**  
**Louis Leopold Hoffmann.**  
**Emma Hoffmann,**  
geb. **Goedecke.**

Leipzig, den 9. November.

Sonntag den 10. November Abends 6 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere Frau, Mutter und Großmutter, **Sophie Witz** geb. **Wotke**, in dem Alter von 66 Jahren und 5 Monaten.

Leipzig, den 12. November 1861.

**Heinrich Witz**, Lecker,  
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute starb unsere geliebte Frau und Mutter, **Caroline Witzmann** geb. **Leichpenring**, was Verwandten und Freunden tief betrübt angezeigt

Leipzig, den 11. Nov. 61. im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Gestern Abend 1/2 12 Uhr entschlief unsere innig geliebte Gattin und Mutter im fast vollendeten 50. Lebensjahre plötzlich aber sanft zu einem besseren Leben. Verwandten und Freunden widmet diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme  
Leipzig, Cassel, Madrid und London,  
den 11. November 1861.

**Die tiefbetrübte Familie Kirst.**

Herrlichsten Dank allen Denen, die mir bei dem mich durch den Tod meiner braven Frau betroffenen schweren Verluste so reiche Theilnahme bewiesen haben; besonders Dank auch dem Herrn Dr. Tempel für die an ihrem Grabe gehaltene ebenso erhebende als trostreiche Rede. Wurde ich durch sie auch meines gerechten Schmerzes erst recht inne, so gab sie mir doch auch den lindendsten Balsam der christlichen Religion.  
Leipzig, den 11. November 1861.

**Johann Gottfried Haber.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Mittwoch: Linsen mit feischer Wurst, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Grawert.

### Angemeldete Fremde.

- Antonini, Fräul., Sängerin a. London, Stadt Dresden.
- Beyer, Rfm. a. Wolfenbüttel, Palmbaum.
- Bamissou, Banq. aus Halle a/S., S. de Pol.
- Wobemar, Oberleutn. a. Borna, und
- Vormann, Straßenbau-Commis. a. Dresden, Hotel de Prusse.
- Brehme, Rfm. a. Reichenbach, und
- Walzel, Rfm. a. Altenburg, deutsches Haus.
- Brund, Fabr. a. Bremen, Stadt Frankfurt.
- Weibel, Rfm. a. München, Hotel de Baviere.
- Brauer, Rfm. a. Meerane, Stadt Nürnberg.
- Wadse, Chauffee-Inspector a. Strohwalde, und
- Wär, Hblsm. a. Dammach, schwarzes Kreuz
- Blauhut, Rfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
- Wochdörfer, Fräul. a. Gelle, Inselstraße 14.
- v. Bulow, Lieutn. a. Torgau, Stadt Dresden.
- Gröner, Chauffee-Inspector a. Rochlitz, Hotel de Prusse.
- Dille, Chauffee-Inspector a. Meissen, gr. Baum.
- Del-Banko, Rfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Chrenberg, Student a. Braunschweig, Hotel de Baviere.
- Feldmann, Rfm. a. Teplitz, Stadt Freiberg.
- Feilhauer, Rfm. a. Dresden, Hotel de Baviere.
- Franzen, Rfm. a. Hagen, Stadt Nürnberg.
- Gerr, Rfm. a. Schönlinde, braunes Hof.
- Greife, Dr. med. a. Jena, deutsches Haus.
- Gerbautet, Privat. n. Frau a. Münster, Hotel de Baviere.
- Giegling, Fabr. a. Plauen, Stadt Gotha.
- Gerrung, Commerz.-Rath a. Jena, St. Hamb.
- Hoffmann, Caffehofbes. a. Eichenbach, 3 Könige.
- Hamm, Rfm. a. Wipperfurth, und
- v. Hopfgarten, Offic. a. Würzburg, Palmbaum.
- Hohwiesner, Rfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Haupt, Inspector a. Weimar, S. 3. Kronprinz.
- Hahlo, Rfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
- Hänel, Postschreiber a. Königstein, St. Dresden.
- Hendeler, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
- v. Jänichen, Lieutn. a. Regau, S. de Prusse.
- Jacoby, Ingenieur a. Meissen, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Jahn, Defon.-Verwalter a. Neulichken, grüner Baum.
- Joseph, Kmsfrau a. Potsdam, Lebe's S. garni.
- Jungwirth, Cand. theol. a. Berlin, d. Haus.
- Krüger, Fräulein a. Bremen,
- Krause, und
- Kohllardt, Studenten a. Halle, Lebe's S. garni.
- Kusahl, Ingen. a. Berlin, Stadt Wien.
- Kur, Amtm. a. Niederspich, Hotel de Baviere.
- Landgraf, Inspector a. Saugen, Palmbaum.
- Lenz, Part. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Löschwig, Rfm. a. New-York, Hotel de Russie.
- Litloff, Musiklehrer a. Braunschweig, Hotel de Baviere
- Luz, Pastor a. Röhra, Stadt London.
- Mittelbach, Chauffee-Inspector a. Döbeln, grüner Baum.
- Müller, Hblsm. a. Altenburg, goldne Sonne.
- Müller, Rfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
- Neuer, Rfm. a. Gröbzig, Stadt Freiberg.
- Müller, Gutsbes. a. Wiedebach, S. de Pologne.
- Merckle, Rfm. a. Weinheim, Hotel de Russie
- Müller, Rfm. a. Berlin, Stadt Wien.
- Müller, Maler a. Düsseldorf, Hotel de Prusse.
- Meyer, Chauffee-Inspector a. Schneeberg, Stadt Nürnberg.
- Reibel, Secretair a. Kopenhagen, Stadt Rom.
- Rägeler, Rfm. a. Gera, Restaur. d. Thüringer Bahnhof.
- Nowak, Rfm. a. Chemnitz, Stadt London.
- Oberndorfer, Rfm. a. Fürth, Stadt Gotha.
- Dffermann, Rfm. a. Jugendbroich, Stadt Rom.
- Person, Rfm. a. Cassel, Stadt Berlin.
- Prüder, Hblsm. a. Eger, goldnes Sieb.
- Pöffer, Rechtsanwält a. Berlin, deutsches Haus.
- Plater-Syburg, Graf, Gutsbes. n. Familie a. St. Petersburg, Hotel de Baviere.
- Bächler, Rfm. a. Lengsfeld, und
- Bertel, Superint. a. Cahla, Stadt Nürnberg.
- Ramerd, Rfm. a. Rügela, Lebe's S. garni.
- Roland, Privat. a. Haag,
- Rempke, Rfm. n. Frau a. Dresden, und
- Richter, Landschaftsmaler a. München, Palmb.
- Rau, Gutsbes. a. Wunscha, Stadt Freiberg.
- Rewek, Rfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
- Siemon, Pferdehldr. a. Halle, goldne Sonne.
- v. Schulz, Rfm. a. Hamburg, Palmbaum.
- Stäcker-Ledeborn, Rfm. a. Dresden, St. Rom.
- Schüb, Rfm. a. Waldheim, Stadt Freiberg.
- Schmitt, Rent. a. Philadelphia, S. de Russie.
- Schmitt, Rent. a. Merseburg, Stadt Frankfurt.
- Sander, Gutsbes. a. Sondershausen, Hotel de Baviere.
- Schlegel, Rent. a. Torgau, und
- Schäfer, Rfm. a. Weissenfels, S. 3. Kronprinz.
- Schwabe, Rfm. a. Görlitz, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Sachs, Rfm. a. Berlin,
- Seyfert, Rfm. a. Berlin, und
- Spiegel, Rfm. a. Steingrub, Stadt Hamburg.
- Schopff, Postschreiber a. Pirna, und
- Schlesinger, Frau a. London, Stadt Dresden.
- Tritschler, Rfm. a. Lenzkirch, Hotel de Pologne.
- Transtädter, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Uhlmann, Fabr. a. Buchholz, grüner Baum.
- Ulrich, Rfm. a. Merseburg, goldnes Sieb.
- Ulrich, Buchhldr. a. Frankf. a/D., w. Schwan.
- v. Vietzghof, Fräulein, Rent. n. Familie a. München, Stadt Rom.
- Wilm, Kmsfrau a. Breslau, Lebe's S. garni.
- Wahle, Hblsm. a. Hallenberg, goldnes Sieb.
- Wagner, Rfm. a. Weibau, und
- Wegner, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
- Weil, Rfm. a. Fürth, Stadt Gotha.

## Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von **Albert Traeger.**

Preis vierteljährlich 5 Ngr.  
Jahrgang 1860 compl. à 12 Ngr.

**Inhalt von Nr. 45:** Zum Schillertage 1861. Prolog, gedichtet für das Eibfelder Theater. Von Emil Rittershaus. — Auf der Flucht. Ein Gedenkblatt zum Schillertage von Heinrich von Brehmer. — Lucrezia. Novellistische Skizze von Sophie Verena (Schluß). — Aus der Woche. Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Telegraphische Börsennachrichten.

- Berlin, 11. Nov. Angel. 3 Uhr 20 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 138 3/4; Berl.-Stett. 120; Köln-Mindener 159 7/8; Oberschl. A. u. C. 128; do. B. —; Dester.-franz. 134; Thüringer 109 3/4; Friedr.-Wilh.-Nordb. 45 1/2; Ludw.-Berd. —; Mainz-Ludw. 110 1/4; Dester. 5 9/16 Metall. —; do. National-Anleihe 58 5/8; Desterreich. 5 9/16 Lotterie-Anleihe 60 1/4; Leipz. Credit-Act. 65 1/2; Desterreich. do. 64; Dessauer do. 4; Genfer do. 37 3/4; Weim. Bank-Act. 74 3/4; Gotha do. 72 3/4; Braunschw. do. 73 1/2; Geraer do. 72 1/2; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 79 1/2; Preuß. do. —; Hannov. do. 96; Dess. Landesbank 18; Disconto-Comm.-Anst. 87 1/4; Dester. Banknoten 73 1/8; Poln. do. —; Wien österr. Währ. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterd. f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
- Wien, 11. Novbr. 5 9/16 Metall. 67.30, do. 4 1/2 9/16 —; Nat.-Anleihe 80.90; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligat. div. Kronländer —; Bankactien 751; Dester. Credit-Actien 182. —; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Elisabethbahn —; Lombardische Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterd. —; Augsb. —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 138.15; Paris —; Münzducaten 6.55 1/2; Silber 137.65.
- Berliner Productenbörse, 11. Novbr. Weizen: loco 70 bis 85 9/16 Geld. — Roggen: loco 55 9/16 Geld, Nov.-Dec. 53 3/4, April-Mai 53 3/4 matt. — Spiritus: loco 20 3/2 9/16 Geld, Nov.-Dec. 20 1/2, April-Mai 20 1/2 matter. — Rübböl: loco 12 1/2 9/16 Geld, Novbr. 12 1/2, Novbr.-Dechr. 12 1/2 matt. — Gerste: loco 38 bis 44 9/16 Geld. — Hafer: loco 23 bis 26 9/16 Geld, Novbr.-Dechr. 25, April-Mai 25 1/2.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an: Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.